Nr. 373. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 11. August 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

□ **Berlin**, 10. August. Wenn ein Theil der Presse an die Bestimmung des Handwerksorganisationsgesetzes, inhalts deren der Bundesrath und mit seiner Zustimmung die Landeszentralbehörde befugt ist, die Zahl der innungspflichtigen Gewerbe zu vermehren oder einzuschränken, die Befürchtung einer gewerbepolitischen Mainlinie schlimmster Art knüpft, so wird dabei dem Vorschlage anscheinend eine Bedeutung beigelegt, welche er nicht besitzt.

Zunächst ist das Verzeichniß dieser Gewerbe keineswegs entscheidend für den Kreis der in die Organisation überhaupt einzubeziehenden Handwerker, sondern nur für den Kreis derjenigen, welche für die Bildung von Zwangsinnungen in Betracht kommen. Auch die Handwerker, deren Gewerbe in dem Verzeichniß fehlt, werden den Handwerksausschüssen und Handwerkskammern angegliedert. Wenn die in der Presse hervorgetretene Unterstellung richtig wäre, daß die süddeutschen Staaten oder doch eine Anzahl derselben jene Ermächtigung des Bundesraths benutzen würden, um außerhalb der Handwerksorganisation zu bleiben, so würde damit doch nur erreicht werden, daß den Unterbau der Handwerksausschüsse und Handwerkskammern nicht in der Hauptsache innungsmäßig organisirte, sondern nicht organisirte Handwerker bilden. Die für alle Handwerker bestimmte Organisation der Handwerksausschüsse und Handelskammern würde, auch wenn in dem einen oder anderen Bundesstaate keine Zwangsinnungen beständen, damit nicht durchbrochen.

Es ist ferner übersehen, daß es einer solchen Deklassirung von Handwerkern garnicht bedarf, um diejenigen Kreise des Handwerks, welche in ihrer überwiegenden Mehrheit von der Zwangsinnung nichts wissen wollen, vor dieser Einrichtung zu bewahren. Der § 82c schreibt vor, daß schon der Widerspruch der Mehrzahl der für eine Innung in Aussicht genommenen Handwerker genügen soll, um von der Bildung einer solchen Abstand zu nehmen. Widerstreben daher z. B. die badischen Schuhmacher in ihrer großen Mehrheit der Zwangsinnung, so bietet diese Bestimmung eine vollkommen ausreichende Handhabe, um von einer innungsmäßigen Organisation jener Schuhmacher abzusehen, während es doch sehr seltsam sein würde, wenn ein an Mitgliedern so reiches Handwerk, wie die Schuhmacher, für das Großherzogthum Baden aus der Liste der innungspflichtigen Handwerker gestrichen würde.

In Wirklichkeit bezweckt die so stark aufgebauschte Bestimmung in der Hauptsache nichts anderes, als die Möglichkeit zu gewähren, gewisse hausindustrielle Kleinbetriebe, wie die thüringische Spielwaarenproduktion, die in manchen Gegenden hausindustriell betriebene Flechterei einfacher Obstkörbe u. s. w. von der für sie durchaus nicht passenden Innungsorganisation auszuschließen; sie dürfte auch in der Praxis darüber hinaus schwerlich Bedeutung gewinnen.

— Zum Untergang des Kanonenboots „Iltis“ wird der „Post“ geschrieben:

„Eine Reihe von Blättern giebt ihrem Befremden darüber Ausdruck, daß seitens der obersten Marinebehörde noch nicht eine weitere amtliche Mittheilung über den Verlust des „Iltis“ erfolgt ist, wofür man ganz besonders den Chef der Kreuzerdivision in den ostasiatischen Gewässern verantwortlich macht. Man übersieht hierbei, daß vom 29. v. M. ab sämtliche amtliche Meldungen über die Strandung des Kanonenboots, so weit sie sich auf die Katastrophe selbst beziehen, veröffentlicht worden sind, sowie, was für die weitesten Kreise die Hauptsache bei dem traurigen Ereignisse selbst war, daß in der denkbar kürzesten Zeit die Aufstellung und umgehende Veröffentlichung der Verlustliste stattgefunden hat. Nach den letzten telegraphischen Meldungen über den Aufenthalt unserer Kriegsfahrzeuge im Auslande ist der Chef der Kreuzer-Division, an Bord des Flaggschiffes „Kaiser“, erst wieder am 2. d. M. in Tschifu eingelaufen, nachdem er zweifellos die Tage vorher in der Nähe der Unfallstelle selbst gekreuzt hat, um über den Thatbestand aus eigener Anschauung berichten zu können. Wenn dem Kontreadmiral Tirpitz auch elf Mann der Besatzung des gestrandeten Kanonenboots zur Vernehmung über die letzten Stunden vor der Katastrophe zur Verfügung stehen, so ist damit noch keineswegs gesagt, daß diese Aussagen irgendwie feststehende Anhaltspunkte zu Tage gefördert haben, um sich ein völlig klares Bild von dem Ereigniß in all seinen Theilen machen zu können, ganz abgesehen davon, daß sämtliche Gerettete nach den überstandenen Strapazen nicht in der körperlichen Verfassung gewesen sein werden, um sofort eingehend vernommen zu werden. Ehe Kontreadmiral Tirpitz aber als Höchstkommandirender unserer Seestreitkräfte in Ostasien die Strandung des „Iltis“ in allen Einzelheiten eingehend festgestellt hat, wird er auch nicht seiner vorgesetzten Behörde berichten können. Und sobald dies geschehen, werden zweifellos die näheren Aufklärungen über den Verlust des Kanonenboots an amtlicher Stelle einlaufen, die ebenso zweifellos von dieser zur allgemeinen Veröffentlichung werden weiter bekannt gegeben werden.“

— In den beiden religiös-sozialen Lagern, dem älteren christlich-sozialen und dem neuen kirchlich-sozialen, greift eine Verwirrung um sich, die je länger je größer wird. Aus dem schiedlich-friedlich ist ein schiedlich-unfriedlich geworden. Sie wollten getrennt marschiren und vereint schlagen, und sie thun dies in der That, nur schlagen sie — auf einander. Der „Reichsb.“, der Vater des großen „Kirchentages“ fürchtet für seine Gründung, er mißtraut den Vätern des evangelisch-sozialen Kongresses. In diesen Kreisen, so ruft er aus, geht etwas vor. Man scheint dort die Bildung einer sozialreformatorischen Partei im Delbrück-Naumannschen Sinne zu betreiben. „Wenigstens schwirren neuerdings allerlei Schlagworte von einer neuen „national-demokratischen“ Partei an unser Ohr. Auch die Gewinnung oder Schaffung eines größeren Berliner Organs scheint betrieben zu werden.“ Das wäre freilich sehr unangenehm. In wie viel Zeitungen soll sich denn das Häuflein der Christlich-Sozialen noch theilen! Es ist dem „Reichsboten“ interessant, wie alle Theilnehmer des evangelisch-sozialen Kongresses einen besonderen Ruhm darin sehen, Glaubensfragen hinter die sozialen Berührungen zurückgestellt zu haben. „Die Wirkungen der religiösen Kartellpolitik machen sich durchgehend geltend. Oben schwimmt dabei die Ritschlsche Theologie. Kann das ein positiver Christ, dem wirklich Glaube und Evangelium auf oberster Stufe stehen, mitmachen?“ Der „Reichsb.“ könnte sich, wollte er vorurtheilsfreier urtheilen, diese Frage vielleicht dahin beantworten, daß ein Christ, dem wirklich Glaube und Evangelium auf oberster Stufe stehen, keine dieser demagogischen Bewegungen mitmachen kann, die nicht die christliche Liebe, sondern den unchristlichen Haß predigen. In der That steht es mit dem Fortgang der so hoffnungsfreudig ins Werk gesetzten Aktionen schlecht, am schlechtesten mit der neuesten der Gründungen, mit Stöckers kirchlich-sozialem Schlachtruf. Er ist laut genug erhoben worden, aber er findet kein Echo. Und schon verlassen die Ratten das sinkende Schiff. Das „Volk“ selbst erklärt, das Manifest des Herrn Stöcker habe mit der christlich-sozialen Partei in keiner Weise etwas zu schaffen! Muß da nicht Herr Stöcker wehmüthig ausrufen: „Verlassen, verlassen, verlassen bin i, Wie der Stein auf der Straßen“, der des Anstoßes, den man am liebsten aus dem Wege räumen möchte! Das giebt auch die „Kreuzztg.“ zu, die doch für den ehemaligen lieben Mitstreiter des Herrn v. Hammerstein noch immer am meisten übrig hat, sie schreibt:

„Der kirchlich-soziale Aufruf der Herren Dr. von Nathusius, Stöcker und Weber hat nicht blos, was ja ganz selbstverständlich ist, bei den Liberalen und Mittelparteilern entschiedene Gegnerschaft gefunden, sondern auch aus dem Schoße der christlich-sozialen Partei ist sie ihm entgegengebracht worden. Daß Herr Naumann und seine „Jungen“ von ihm nichts wissen wollen, ist natürlich; für viele dürfte es aber einigermaßen überraschend sein, daß auch aus der eigentlich christlich-sozialen Partei, von der man annahm, sie stände fest geschaart zu ihrem Gründer und Führer Stöcker, Stimmen laut werden, die sich mehr oder weniger deutlich gegen ihn erklären.

— Der kaiserliche Botschafter in Wien Graf zu Eulenburg ist auf seinen Posten zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen.

Wilhelmshafen, 10. August. Die Uebungsflotte hat heute Morgen bei prächtigem Wetter den Hafen verlassen und wird Nachmittags nach Helgoland in See gehen. Vorher findet eine Inspizirung der einzelnen Divisionen auf der hiesigen Rhede statt.

Schlettstadt, 10. August. Nach endgültigen Feststellungen ist das Ergebniß der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Schlettstadt folgendes: Das Mitglied des Landesausschusses Spies (kathol. Volksp.) gewählt mit 8150 Stimmen, Kreisdirektor Pöhlmann (Hospitant der Reichspartei) erhielt 5237 Stimmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. August. Der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski ist heute früh aus Ischl hier wieder eingetroffen.

Wien, 10. August. Der Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherr v. Beck, der seinen erst in einigen Tagen zu Ende gehenden Urlaub unterbrach, begiebt sich auf kaiserliche Berufung heute nach Ischl, woselbst er bis zum 17. d. M. verbleibt. Auch der Kriegsminister weilt gegenwärtig in Ischl.

Frankreich.

Paris, 9. August. Aus Anlaß der Rede des Präsidenten Faure in der Bretagne deutet der „Gaulois“ es als „Mangel an Kourtoisie“, daß der Präsident der Republik nicht auf den Wunsch der drei katholischen Abgeordneten des Finistère, der Herren de Mun, d'Hulst und Villiers, eingegangen ist, welche ihm bei dem Empfange auf der Hafenpräfektur in Brest die im Namen der katholischen Bevölkerung der Bretagne verfaßte Adresse vortragen wollten. Der Ton, in dem das orleanistische Blatt die durchaus korrekte Weigerung nicht des Präsidenten selbst, sondern der Veranstalter des offiziellen Empfangs tadelt, würde allein schon genügen, um dieselbe als berechtigt erscheinen zu lassen.

„Die drei Abgeordneten“, heißt es, „waren bei sich daheim. Sie glaubten sich nicht verbergen und nicht schweigen zu sollen bei einer Gelegenheit, wo so viele der Bretagne fernstehende Persönlichkeiten sich wichtig machen. Dazu muß man ihnen Glück wünschen, denn die Sprache, die sie führen wollten und die ihr Brief wiedergiebt, ist so korrekt, daß auch die Empfindlichsten nichts daran aussetzen können. Die Verfasser dieses Miniaturmanifestes haben sogar vermieden, das Wort „Republik“ zu gebrauchen. Die bedingte Versicherung ihrer Hingebung und derjenigen der bretonischen Bevölkerung richtet sich an die „Regierung Frankreichs“, wobei ausdrücklich betont wird, „ihr Patriotismus gehe Hand in Hand mit der Religion“. Das tönt etwas anders als die bedingungslosen und allzuoft würdelosen Erklärungen der Ralliirten . . . Die Abgeordneten des Finistère haben hier ein Programm aufgestellt, welches das liberale Programm der Regierung Frankreichs, nicht das der Freimaurerei sein möchte . . . Herr Felix Faure wäre allerdings sehr verlegen gewesen, wenn er ihnen hätte antworten müssen; denn er verspricht nicht gern, was er nicht halten kann, und die Vertreter des Finistère verlangen ohne Zweifel zu viel, indem sie für alle Franzosen die Gewissensfreiheit und die Gleichheit vor dem Gesetze beanspruchen.“

Die radikalen Blätter sind hingegen aus Anlaß der Zwischenfälle der Rundreise wieder mit der alten Schablone zur Hand, welche aus Herrn Felix Faure den „Gefangenen der Klerikalen“ macht. Hat doch der Präsident dem Abgeordneten Le Troadec, der ihn als Maire von Lézardrieux willkommen hieß und dem Wunsche Ausdruck gab, „Gott möge ihn noch lange an der Spitze der Republik erhalten“, vergnügt zugelächelt. Ja, noch mehr, der Pfarrer von Paimpol hatte in seiner Ansprache an das Staatsoberhaupt die Behauptung eingeflochten, die Republik müsse die Bundesgenossin der Religion sein, und der Präsident der Republik darauf erwidert: „Ihre Ideen, Herr Pfarrer, sind ganz und gar die meinigen.“

Der Chefredakteur des „Jour“ bemerkt dazu, alle Komplimente, mit denen man die Klerikalen des Westens überhäufe, werden jenen harten Köpfen keinen besseren Begriff von der Republik geben; ein republikanischer Präfekt mit starker Faust und festem Willen würde bei den Bretonen, die man durch Sanftmuth und Schonung nicht gewinne, viel mehr ausrichten. Man müsse sie rauh behandeln, wie in der Kaserne, wo der Bretone nach sechsmonatlichem Dienste schon ein ganz anderer sei. Wenn er dann nach Hause komme, so bete er dem Pfarrer nicht mehr Alles nach, was dieser ihm vorschwatze, und so sei es seit der Einführung der Schulpflicht und der allgemeinen Wehrpflicht möglich geworden, in der ehedem royalistischen Bretagne republikanische Abgeordnete zu wählen. Es wäre daher leicht thunlich, die Bretagne vollständig zu republikanisiren; aber von der Regierung der Herren Meline und Barthon dürfe man dergleichen freilich nicht erwarten.

Die Munizipalität von Brest war so unfreundlich gewesen, die drei katholischen Abgeordneten nicht zu dem Baukett einzuladen, das sie gestern zu Ehren des Präsidenten veranstaltet hatte. Herr Felix Faure machte diesen Schnitzer gut, indem er die Herren zu dem Diner einlud, welchen er heute den Spitzen der Behörden und den Notabilitäten auf der Präfektur giebt. Sie begleiteten ihn heute auf seinen Fahrten und saßen in seiner Nähe als er die Truppenschau abnahm, Die Blätter von Brest betonen, daß der Präsident der Republik bei dieser Gelegenheit den Lehnstuhl inne hatte, der im Jahre 1858 für Napoleon III. mit einem prächtigen grünen Seidenstoff überzogen worden war. Während des offiziellen Frühstücks in der Börsenhalle tafelten 1500 Gäste der Munizipalität, Vertreter von Handwerkervereinen, alte Unteroffiziere des Land- und See-Heers und Matrosen, in einer Baracke auf den Festungswällen, die mit französischen und russischen Fahnen gleichsam tapeziert worden war. Nach 2 Uhr sprachen hier Herr Felix Faure, Herr Meline und Senator Delobeau, Maire von Brest, vor und wurden stürmisch von den ihre Servietten schwingenden Theilnehmern des Festessens mit Hochrufen begrüßt. Auch des Zaren und des Heeres gedachten die begeisterten Tischgäste, denen der Präsident für die Versicherung ihrer Hingebung an die Republik dankte und auf das Wohl der Brester Demokratie zutrank.

England.

London, 10. August. Die „Daily News“ melden aus Athen: 1000 bewaffnete Mohamedaner ermordeten am Sonnabend 30 unbewaffnete christliche Kreter im Bezirk des Klosters St. Johann bei der Stadt Anapolispediada in der Nähe von Herakleion. Darauf entweihten und plünderten sie 5 Kirchen und verbrannten einen Priester lebendig, nachdem sie ihm die Ohren und Nase abgeschnitten hatten. Bei dem Ueberfall raubten sie 1000 Stück Vieh. Die „Times“ melden aus Herakleion: Häuser christlicher Kreter wurden von mohamedanischen Flüchtlingen, etwa 300 an der Zahl, besetzt. Die Einwanderung der Mohamedaner dauert fort. Die Mohamedaner machen fortwährend Einfälle in die benachbarten, von Christen bewohnten Dörfer.

Die Freibeuter sind mehrfach zurückgeschlagen worden und kehren mit ihren Todten und Verwundeten zurück. Der Anblick derselben erregt die Bevölkerung in gefährlicher Weise.

London, 10. August. Ein offizielles Telegramm aus Kapstadt meldet: Am 3. d. M. erstürmte Oberst Alderson nach anderthalbstündigem Kampf Makonis Kraal und setzte sich in den Besitz von 500 Stück Rindvieh, Schafen und Ziegen. Auf englischer Seite fielen Kapitän Haynes und drei Mann; fünf Mann wurden verwundet. Auf feindlicher Seite wurden 200 getödtet und viele verwundet.

London, 10. August. Wie das „Reutersche Bureau“ aus Yokohama meldet, war die Sonnenfinsterniß dort und in Tokio deutlich wahrnehmbar. Im Norden jedoch, wohin die Astronomen sich begeben hatten, war das Wetter naß, der Himmel bewölkt. Wie verlautet, sind Beobachtungen nicht möglich gewesen.

Türkei.

Konstantinopel, 9. August. Die Spannung zwischen Griechenland und der Türkei wächst zusehends. Wie aus Kanea gemeldet wird, hat die griechische Regierung vier ehemaligen Offizieren der griechischen Marine erlaubt, sich nach Kreta zu begeben, um in den dortigen Gewässern Torpedos gegen die türkischen Kriegsschiffe zu legen. Ein Kampf entbrannte zwischen der muselmännischen und der christlichen Bevölkerung des Dorfes Espileh, in den die Truppen, als sie die Ruhe wieder herzustellen versuchten, verwickelt wurden. Vielfach versuchten die Aufständischen, die Türken aus ihren Stellungen gegen Apokorona zu vertreiben. Verluste unbekannt.

Konstantinopel, 9. August. (Meldung des Wiener „K. K. Telegr. Korr.-Bureaus“.) Nach einer aus Kreta kommenden Nachricht soll der dortige Aufstand von Kandia aus auch auf den östlichen, bisher völlig ruhigen Distrikt von Lasithi überzugreifen beginnen. Die türkischen Truppen sollen einige vorgeschobene Blockhäuser in dem gefährdeten Gebiete verlassen haben.

Es verlautet ferner, die griechische Gesandtschaft habe die Pforte davon verständigt, daß vier griechische Marineoffiziere ihren Dienst verlassen hätten, um an der kretischen Küste einen Torpedodienst zu organisiren, für welchen Torpedos im Auslande bestellt seien.

Konstantinopel, 9. August. In der staatlichen Tuch- und Fez-Fabrik am Goldenen Horn wurden zahlreiche Arbeiter verhaftet, weil dieselben unter Lärm die Auszahlung ihrer Lohnrückstände verlangten. Die Sperrung der Fabrik ist wegen Mangels an Bestellungen und Arbeitskräften bevorstehend.

Konstantinopel, 10. August. (Meldung des „Wiener k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus“.) In der armenischen Bevölkerung ruft das Gerücht Beunruhigung hervor, die Pforte beabsichtige durch den den Türken freundlichen Verweser des armenischen Patriarchats und den von der Pforte ernannten gemischten Rath den früheren Patriarchen Izmirlian und dessen Räthe für die bisherigen Ereignisse verantwortlich zu erklären, sie in Anklagezustand zu versetzen und zu bestrafen.

In den letzten Tagen wurden zahlreiche Armenier verhaftet, darunter die Priester der Kirche in Galata. Die Gefängnisse sind überfüllt

Konstantinopel, 10. August. (Meldung des „Wiener k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus“.) Die Meldung, daß die Pforte auf die Mehrforderungen der Kreter bereits eine Antwort ertheilt habe, ist verfrüht. Die Sanktionirung des betreffenden Beschlusses des Ministerraths steht noch aus.

Die Nachricht des in Sofia erscheinenden Blattes „Glas Makedonski“ über einen Zusammenstoß türkischer Truppen mit einer bulgarischen Bande in Alibonosch bei Seres, wonach die ersteren mit einem Verlust von 200 Mann geschlagen sein sollten, wird durch eine amtliche Mittheilung der Pforte für unbegründet erklärt.

Die Botschafter, welche am gestrigen Tage, wie bereits gemeldet, zu einer Berathung zusammengetreten waren, haben die Berathungen fortgesetzt.

Griechenland.

Athen, 9. August. (Meldung der „Agence Havas“.) Unter den Offizieren, welche sich heimlich nach Kreta begeben haben, befinden sich die Brüder Metaxas, Kallinski, Kolokotronis, Kordellas, Mavromichalis und Tsaitos. Unter den Zivilpersonen bemerkt man den Namen Lambrot Loromilas, eines hervorragenden Politikers der jungen Generation, ferner die Korrespondenten der „Asty“ und der „Akropolis Sotiriades“ und „Dassios“, den Baron Theotoki und den Dichter Mabilli. Die „Proia“ veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen die Offiziere, welche nach Kreta abgegangen sind, und droht den Offizieren, welche gegen die Disziplin verstoßen, strenge Anwendung des Militärgesetzes an. Die übrige Presse beobachtet eine reservirte Haltung. Der König ist durch die Abreise der jungen Offiziere peinlich berührt. Die Regierung hat bei dem Eisenbahndirektor, der den Spezialzug zur Beförderung der Offiziere nach dem entlegenen Theil der Küste gestellt hat, wo sie das zur Ueberfahrt nach Kreta bestimmte Schiff vorfanden, ernste Vorstellungen erhoben. Der Direktor sucht sich dadurch zu rechtfertigen, daß er erklärt, die Offiziere seien als Arbeiter verkleidet gewesen. Einige Offiziere, welche im Verdacht stehen, ebenfalls abreisen zu wollen, sind in Haft genommen.

Afrika.

Kamerun, 9. August. Die Dr. Esser'sche Expedition ist nach glücklich überstandenem 58tägigen Marsche aus dem Hinterlande hier wohlbehalten zurückgekehrt. Mit den Häuptlingen sind wichtige Verträge, die Arbeiterfrage betreffend, abgeschlossen worden. Dr. Zintgraff ist bei Bali zurückgeblieben und wartet die Regenzeit ab.

Die Berliner Gewerbeausstellung.

„Wir leben im papiernen Zeitalter!“ Arno Holtz charakterisirt unsere Zeit mit den Worten: „Sie macht aus Fensterglas Kanonen und Kronjuwelen aus Papier!“ Aus Papier bauen wir heute Häuser und Schiffe. Unsere Eisenbahnen laufen auf Papierrädern, und wenn ein Stoff das Eisen verdrängen kann, so ist es das Papier, denn wir haben noch kein eisernes Geld, wie die alten Spartaner, wohl aber papiernes.

Die Gruppe XVI zeigt uns, welche Rolle das Papier in Berlin spielt. Es hat zunächst den Elektrotechniker aus schweren Nöthen befreit. In feuchten dampferfüllten Räumen verlegt er heutzutage seine Leitungen in Papierrohr. Mit einem vollständigen Rohrnetz aus imprägnirtem Papier werden die Gebäude durchzogen, und die Leitungen ruhen darin sicher und trocken. Doch noch andere Dinge als Kupferdraht verpackt man in Papier. Die Kartonagenindustrie hat in Berlin eine große Ausdehnung, denn jeder Kaufmann will für seine Waare eine originelle und geschmackvolle Verpackung haben. Er findet sie in den Ausstellungen von Eduard Jakobsohn, Georg Adler und in vielen andern. Hier findet sich alles, von der zierlichen Attrappe für Konfituren bis zu der starken Pappe für die Verpackung von Möbeln und Maschinentheilen. Bei R. Mingular finden wir die Dachpappen, welche uns Schnee und Regen vom Leibe halten, und dicht daneben führen uns Gebrüder Ebert das feinste Seidenpapier vor, in welches wir unsern Zigarettentabak vor dem Rauchen einwickeln.

Die Luxuspapierfabrikation zeigt sich ebenfalls von ihrer besten Seite. Alles ist hier vertreten. Vom rosenrothen Billet-doux-Papier bis zu den Vergißmeinnichtbogen, auf die der Schneider seine Mahnungen schreibt. Daneben stellt eine Maschine unermüdlich Kouverts her, gummirt sie und zählt sie richtig ab. Kouverts und Bogen geben aber einen Brief, und ein solcher kann uns zum Tanz laden. Da brauchen wir Kotillon-Orden. Die Welt des Scheines und Kerzenlichtes verzichtet auf wirkliche Orden. Sie begnügt sich mit gefälligem papiernen Tand. Wir finden alles, was wir brauchen, im Papierpavillon der Firma Heppenwerth. Für wenige Pfennige kann man hier Ritter der höchsten und allerhöchsten Orden werden. Allerdings wird die Erlaubniß zur Anlegung dieser Insignien gewöhnlich nur für wenige Stunden verliehen. Hier bietet sich auch Gelegenheit, für den Christbaum schönen Schmuck auszusuchen, das dunkle Grün des Tannenbaums mit Gold und Silber zu durchwirken.

Doch nicht nur unsere Feste verschönt das Papier. Auch der ernsten Arbeit dient es als Unterlage in des Wortes verwegenster Bedeutung. Ehe das Haus gebaut wird, muß es auf dem Papier fix und fertig sein; wenn ein Vertrag gültig sein soll, muß er wohl zu Papier gebracht sein, und manche Bestimmungen sind ihr Lebenlang nicht vom Papier hinunter gekommen. Daher die gediegenen Ausstellungen von Zeichen-, Schreib- und Aktenpapieren der Firmen A. Moyn und Jakobi.

Auf dem Papier ordnet und sichtet der Kaufmann sein Vermögen, aus Papier macht er durch seine Querschrift Geld, und in Papieren legt er seinen Gewinn an. Daher die Komtoir-Utensilien der Firmen Zeiß u. Ko. und A. Zumpe. In Papier schließlich hüllt der Jüngling Hals und Knöchel. Daher die Papierwäsche der Firma Mey u. Edlich, welche sich von der feinsten Leinenwäsche nicht unterscheiden läßt und doch nicht mehr kostet, als das Waschen der Leinwandkragen und Manschetten. Zu Papier schließlich mußten wir unsern Eindruck der Gruppe XVI bringen, da wir von der Menge des Gebotenen sonst erdrückt worden wären. Möge sie auf anderem Papier zu vielen Lesern hinausfliegen und ihnen ein gütiges Loos beschieden sein! Denn schon die alten Römer gaben dem beschriebenen Papier, ebenso wie dem Menschen seine eigene Geschichte.

Habent sua fata libelli.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. August. Vor einigen Tagen meldete sich in später Abendstunde bei einer Schutzmann-Patrouille ein Mann und verlangte seine Festnahme, indem er sich eines Mordes beschuldigte. Er gab an, vor fast 20 Jahren in Königsberg i. Pr. ein Mädchen ermordet zu haben, der Verdacht habe sich damals auf den Zuhälter des Mädchens gelenkt und dieser sei auch wegen des Verbrechens zum Tode verurtheilt worden, die Todesstrafe aber durch Allerhöchste Gnade in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. Nach diesen Angaben wurde dem Verlangen des Mannes natürlich nachgegeben und er in Haft genommen, bei seinem Verhör am nächsten Tage bestritt er jedoch alles und erklärte, daß er oft Delirium-Anfälle habe, bei denen er „solch' dummes Zeug“ rede. Der Mann wurde in das Gerichtsgefängniß eingeliefert, doch haben die eingeleiteten Recherchen bisher nichts ergeben, was die Selbstbezichtigung desselben bestätigen könnte.

— Die am Sonntag im Elysium-Theater zum ersten Male gegebene Gesangsposse „Ein armes Mädel“, welche sich Frl. Ida Goren zu ihrem heutigen Benefiz erwählt hat, fand beifällige Aufnahme, und wäre zu wünschen, daß dieser Umstand dazu beitragen möge, der heutigen Benefizvorstellung erhöhte Anziehungskraft zu verleihen.

— Der Patriotische Landwehr-Verein hält nächsten Sonntag im Konzert- und Vereinshaus die Feier seiner Fahnenweihe ab und hat dazu zahlreiche Einladungen an befreundete Kriegervereine ergehen lassen, so daß die Betheiligung eine überaus rege sein dürfte; die Festrede hat Herr Prof. Blasendorff freundlichst übernommen, die Weihe der Fahne Herr Major a. D. Gaede.

— Wir weisen nochmals auf das heutige Abschiedsbenefiz für Frl. Tuscher im Bellevue-Theater hin, zur Aufführung gelangt zum letzten Male „Das Modell“ mit der Benefiziantin als „Coletta“.

— In Bezug auf die am Sonnabend erfolgte Beschlagnahme von Fleisch theilen wir berichtigend mit, daß dieselbe nicht in dem Keller eines Restaurants am Heumarkt vorgenommen wurde, sondern in der Neustadt. Am Heumarkt befindet sich nur ein Restaurant, in dessen Keller überhaupt keine Fleischlagerung vorkommt.

* In der Philharmonie fand gestern Abend auf Veranlassung des Ortsvereins der deutschen Kaufleute Stettin I eine stark besuchte öffentliche Versammlung statt, in welcher der Redakteur des „Gewerkvereins“, Herr Karl Goldschmidt aus Berlin über „das Verhalten der Vereinigung Stettiner Konfektionsfirmen ihrem Personal gegenüber“ referirte. Einleitend behandelte Redner die Verhältnisse der Konfektionsarbeiter, um sich dann des näheren über die Stellung des kaufmännischen Personals gegenüber den Geschäftsinhabern zu verbreiten. Dabei wurde das Statut der Vereinigung Stettiner Konfektionsfirmen einer scharfen Kritik unterzogen und die Beseitigung verschiedener als schädlich bezeichneter Bestimmungen, namentlich aber des § 26 gefordert. Die Versammlung gab schließlich ihrer Stimmung Ausdruck durch die einstimmige Annahme nachstehender Resolution:

„Die heute, den 10. August, in der Philharmonie tagende, vom Ortsverein der deutschen Kaufleute Stettin I einberufene, sehr zahlreich besuchte öffentliche Versammlung von Angestellten der Stettiner Konfektionsbranche und anderer Geschäftszweige verurtheilt einmüthig das unbillige Gebahren der organisirten Großkonfektionäre, die durch die §§ 1, 5 und 26 ihres Vereinsstatuts den Angestellten es unmöglich machen, auf legalem Wege eine Besserung ihrer Lage anzustreben. Sämtliche Angestellten, technisches und kaufmännisches Personal der Konfektionsfirmen erklären, daß sie bestrebt bleiben werden, mit allen gesetzlichen Mitteln für die Beseitigung jener den ehrlichen deutschen Handels- und Gewerbestand schmähenden Statutbestimmungen einzutreten. Die Versammlung appellirt an alle menschlich denkenden Chefs und spricht die Erwartung aus, daß diese die Angestellten in ihrem Kampfe gegen die im Statut der Stettiner Großkonfektionäre zum Ausdruck gekommene rücksichtslose Willkür unterstützen.“

* Bei der Artilleriekaserne in der verlängerten Friedrichstraße wurden vorletzte Nacht zwei Konditorgehülfen von Strolchen angefallen und durch Schläge mit einem schweren Stock erheblich verletzt.

* Die Gasspritze der Feuerwehr wurde gestern Nachmittag gegen 4½ Uhr nach dem Hause Friedrich Karlstraße Nr. 38 entsandt, um beim Löschen eines Müllgrubenbrandes Hülfe zu leisten.

— Der Justizminister hatte bekanntlich, wie gemeldet wird, zur Vereinfachung des Geschäftsganges und zur Verminderung des Schreibwerks bei den Justizbehörden unter dem 5. April 1895 eine allgemeine Verfügung erlassen, wonach im Verkehr gleichstehender Justizbehörden unter einander die üblichen Kurialien gänzlich in Wegfall kommen sollen und die Schriftstücke in knapper Ausdrucksweise abzufassen sind. Eine derartige Verfügung wurde auch von dem Landwirthschaftsminister getroffen, und die Minister des Innern und der Finanzen haben neuerdings an sämtliche Regierungspräsidenten einen gleichen Erlaß gerichtet, der im „Staats-Anz.“ am 28. Mai d. Js. veröffentlicht ist. In dem Erlaß heißt es u. A.: „In den Berichten und in den Erwiderungen selbst unterbleibt die bisher übliche Eingangsformel, die Wiederholung der im Rubrum enthaltenen Angaben, die Anwendung der Kurialien „gehorsamst, ergebenst, geneigtest, gefälligst“ u. s. w., die Anrede mit „Euer Hoch-, Hochwohl- und Wohlgeboren“, der Submissionsstrich und bei der Unterschrift die Wiederholung der am Eingange des Schriftstücks bereits erfolgten Bezeichnung der Behörde.“ Die Regierungspräsidenten gehen jetzt mit der Veröffentlichung entsprechender Bestimmungen in den Amtsblättern

vor, und es ist beachtenswerth, daß es in dem Amtsblatte der Regierung zu Minden auch heißt, diese Bestimmungen seien auch in Schreiben an Privatpersonen möglichst zu befolgen, und es müsse auch dem Publikum selbstverständlich unverwehrt bleiben, in dem schriftlichen Verkehr mit den Behörden die Kurialien fortzulassen. Hoffentlich wird dies bald allgemein zur Anwendung kommen, da die Regierungspräsidenten in ihrem bis zum 1. Januar 1897 den Ministern des Innern und der Finanzen über die Ausführung des ministeriellen Erlasses zu erstattenden Berichte auch etwaige anderweite Einrichtungen, die nicht nur im Geschäftsverkehr der Behörden unter einander, sondern auch im Dienstbetriebe nach außen zur Verminderung des Schreibwerks sich für die allgemeine Anwendung empfehlen, erörtern sollen.

Aus den Provinzen.

§ **Bütow**, 9. August. Der etwa 5jährige Sohn der unverehelichten Puttkammer in Cottow bei Muttrin verunglückte am Donnerstag auf schreckliche Weise. Er spielte nämlich mit einem Spielkameraden, wobei sie mit den Köpfen zusammenstießen und P. in einen Behälter mit heißem Wasser fiel. Er verbrühte sich den Kopf so sehr, daß er in der folgenden Nacht unter großen Schmerzen starb.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 8. August. (Humor vor Gericht.) Auf dem Korridor des Gerichtsgebäudes spielen sich häufig schon kleine Vorverhandlungen ab. Eine der vielen Bänke war mit Personen beiderlei Geschlechts dicht besetzt. Vor ihnen stand ein Mann in den vierziger Jahren, dessen Gesicht darauf schließen ließ, daß er „den Schelm im Nacken hatte". Er hielt einen kleinen Vortrag und schien es „mit Kenntnissen" zu haben. — Sehen Sie, mit Sachbeschädigungen is det so'ne Sache. Ick werde den Jerichtshof schon wat zu rathen ufjeben, denn so leichte lasse ick mir nich. Ick will mal sagen, zum Beispiel mit so'ne Thürscheibe. Wenn ick nu so stehe, un Eener jiebt mir von vorne eenen Stoß, det ick mit 'n Hinterkörper nach hinten schieße und da det nu bei mir so injericht is, det ick den Ellenbojen hinten dräge, so fuhrwerke ick damit rin in die olle jläserne Jlasscheibe, un sie jeht rejelrecht in'n Klump. Habe ick nu die Scheibe injestoßen, oder der, der mir jestoßen hat? Jlooben Sie mal, det det nich so leichte zu entscheiden is? Ick werde den Jerichtshof schon wat zu rathen ufjeben, da jehören mindestens drei Termine zu. So sprach er und dann sah er sich mit Selbstbewußtsein um. Es hatten sich noch mehrere Personen um ihn versammelt. Zunächst war es stille, die Zuhörer schienen sich diesen schwierigen Fall zu überlegen. „Ja, ja, wie det so is" — da haben Sie vollständig Recht. — „Wer weeß, wie det noch kimmt" — „Et is Alles schon dajewesen." So lauteten die tiefsinnigen Bemerkungen. Eine alte Frau, die eine gerichtliche Vorladung in der Hand hielt und dadurch dokumentirte, daß sie Zeugin und nicht Angeklagte war — Angeklagte halten niemals die Vorladung in der Hand — erklärte, daß sie über einen ganz ähnlichen Fall berichten könne. Bei ihr hätten mal zwei Mädchen gewohnt. Eine von ihnen hätte dem anderen aus Schabernack einen weißen Flanellunterrock mit rother Tinte begossen und sei doch freigesprochen worden. Die Zuhörer kamen nicht dazu, sich hierüber zu verwundern, denn die Verhandlungen begannen und der erste Redner wurde aufgerufen.

Wenn Sie mir blos fünf Minuten zuhören wollen, denn habe ick Ihnen Allens erzählt. Mein Freind Küster un seine Frau un ick un meine Frau wir waren am 7. Juni zusammen nach Wilmersdorf jewesen. Als wir so um 6 Uhr zurückkommen un uns in eene von die neien Straßen befinden, da zieht sich mit eenem Male eene dicke Jewitterwolke über uns zusammen, da fallen schon einije jroße Droppen, und wir müssen man in eenen Dhorweg flüchten, meine Frau hatte Bange wejen ihren neien Hut un ihre Sammet-Mathilde. Det war een neiet Haus, und wie wir so stehen, sehe ick, det in'n Dhorweg Zettel aushängen, det Wohnungen zu vermiethen sind. Ick sage zu die Andern: „Ick habe eene Idee," sage ick; „hier is det für vier Personen zu eng, der Rejen spritzt doch rin. Da drieben scheint eene kleene saubere Kneipe zu sind, da wollen Willem un ick rieberloofen, indem Ihr uns die beeden Schirme jebt. Un die beeden Frauen, die klingeln hier bei'n Portjeh und wenn der Mann rauskommt, denn laßt Ihr Euch een paar Wohnungen zeijen un dhut so, als wenn Ihr miethen wollt. Derweile jeht der Rejen schon vorieber." Is jut, det wird so jemacht. Willem und ick loofen rieber und haben eben unsere nassen Schirme in det Lokal zum Abloofen hinjestellt, da jeht die Thür wieder uff und meine Olle un Willem seine Frau kommen rinjestürzt. Beede in jroße Uffregung un naß wie die Katzen. „Denk Dir blos an", sagt meine Frau, „der Kerl hat uns rausgeschmissen un uns sojar von'n Dhorweg wegjewiesen. Der Hauswirth hat sein Kontor jrade über'n Dhorweg, und det Fenster is offen gewesen un er hat det gehört, wat Du jesagt hast un hat schnell den Portjeh Bescheed gestochen, un als der uns uffgemacht hat und wir so wat jesagt haben von Wohnungen miethen, hat er uns mit unjebildete Worte von die Thür un von'n Dhorweg fortjewiesen. Nu kiek blos meinen scheenen Umhang an! Un denn den neien Hut!" — So erzählt meine Frau. Ick überlege mir die Sache und sage weiter nischt als „Hm", lasse mir erst eenen Kleenen inschenken und drinke ihn aus. Denn sage ick zu die Andern mit so'n gewissen Nachdruck: „Kinder, sagt un thut un macht jar nischt; ich werde mir morgen schon dafür rächen!" Den andern Nachmittag mache ick mir fein, setze mir die Angströhre uff un wieder hin. Ick klingele un der Portjeh macht offen. „Is der Herr Wirth zu sprechen?" — „Ja, det heeßt, wat wünschen Sie?" — „Nu, ick komme wejen eene jroße herrschaftliche Wohnung, so acht Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Er sieht mir so'n bisken von oben run an, ick sage aber, det sie natierlich nich vor mir wäre, sondern vor eenen hohen Beamten, der von Kiel hierher versetzt wäre un der mir noch von'n Feldzug her kennte. Un der hätte an mir jeschrieben un ick sollte ihm eene besorgen. Un uff die Miethe käme det jarnich an, un wenn ick mit den Wirth einig würde, ob denn für mir nich een „Blauer" abfallen dhäte? Nu spannt er un sagt, det wäre stillschweigend selbstredend un looft ruff un sagt den Wirth Bescheed. Nach 'ne Weile kommt er wieder runter un ick möchte die Freindlichkeit haben un näher zu treten. Na, die hatte ick denn ooch. Als ick rintrete macht mir der Wirth ordentlich eene Verbeugung un denn macht er so'n kleenet Spinde offen un holt eene Kognakflasche und Ziehjarren raus. Ick scharnire mir denn ooch nich. Denn zeigt er mir selbst die Wohnung un ick finde det Alles sehr schön und sage, det wäre so jut wie abjemacht. „Sowie der Kontrakt unterschrieben is, können Sie sich bei mir hundert Mark holen", flüstert er mir zu, als er mir die Treppe herunter bejleitet. Ick nicke. Als wir nu vor der Thür uff'n Flur stehen, will er sie mir offen machen, ick springe aber schnell eenen Schritt zu, stelle mir so mit'n Rücken jejen die Scheibe un sehe ihm stramm in die Oogen, wobei ick foljenden Ton rede: „Herr so un so, sage ick, ick will allen Menschen wohl un Ihnen ooch. Ick könnte Ihnen nich mit Ihr bestes Zeich in'n Rejen rausstoßen. Die Wohnung is also so jut wie vermiethet. Wenn Sie aber janz sicher jehn wollen, dann schreiben Sie heite noch uf'n Stempelbojen zu eene Mark funfzig een Jesuch, wo Sie Ihre Wohnung in anbieten. Jeben Sie sich aber een bisken Mühe, eene hübsche Handschrift empfiehlt immer. Un denn schicken Sie det Schriftstück an meinen Kontordiener und wenn Sie für ihn denn eenen Daler beifügen, denn is det nich zum Schaden, denn legt er det Jesuch so'n bisken obenauf un det Jesuch kommt eher ran. Un meine Frau läßt Ihnen jrießen, sie war gestern Nachmittag schon hier — — Weiter kam ick mit meiner Rede nich, denn nu war ihm een Licht uffjejangen un er wollte mir rausschmeißen. Dabei hat er mir denn in die Thürscheibe jestoßen. — Da nicht zu erweisen ist, daß der Angeklagte vorsätzlich gehandelt, wird er wirklich freigesprochen.

Vermischte Nachrichten.

— Beim letzten Manöver war der gesuchteste Soldat seiner ganzen Korporalschaft der Einjährige B. Der vielgereiste junge Mann hatte ein Töpfchen Liebig's Fleisch-Extrakt in den Tornister gepackt, da er schon aus Erfahrung wußte, welche gute Dienste dies Labemittel in der Fremde leisten kann. Kommt man nach anstrengendem Marsche müde und matt ins Quartier, so stärkt und erquickt bald eine Tasse guter Fleischbrühe, denn ein Tröpfchen Wasser ist rasch in's Kochen gebracht, während man sich wäscht und den Anzug ordnet. Die stets unschädliche Bouillon labt in ganz anderer Art, als Milch, Bier, Wein oder gar Schnaps. Und wie außerordentlich werthvoll erweist sich das Fleisch-Extrakt zur Verbesserung der Kost, sowohl der vom Wirthe gelieferten, wie der im Bivouak selbstbereiteten! Das merkten auch die Kameraden bald, und B. theilte ihm gern von seinem Schatze mit.

Kiel, 10. August. Zu der morgen stattfindenden Einweihung des Grabdenkmals für die im vorigen Jahre mit dem Torpedoboot „S 41" ertrunkenen Seeleute ist heute die zweite Torpedoboots-Flottille, bestehend aus 6 Divisionsbooten und 12 Torpedobooten, von hier nach Skagen abgegangen.

Hamburg, 10. August. Gestern schlug auf der Elbe ein Segelkutter um; von den drei Insassen sind zwei, ein junges Ehepaar Namens Schumacher, ertrunken; ihr Begleiter wurde gerettet.

Hamburg, 10. August. Der „Hamburger Korrespondent" hat eine Mittheilung aus Apia erhalten, daß das Obergericht den als Hauptaufwiegler bekannten amerikanischen Händler Moors und dessen Prokuristen von der Anklage gesetzwidriger Einbringung von Munition freigesprochen habe, aber lediglich aus formalen Gründen. Das Urtheil ist sehr bedauerlich, da es die Waffenhändler ermuthigen wird.

Newyork, 10. August. Im ganzen Lande herrschte gestern eine furchtbare Hitze; 70 Personen sind in Newyork und Umgegend dem Sonnenstich und dem Hitzschlag erlegen. Viele Todesfälle aus denselben Ursachen wurden aus anderen Theilen des Landes gemeldet.

Neworleans, 10. August. In Hahnville drang ein Haufe in das Gefängniß, in welchem sich fünf des Mordes angeklagte Italiener in Haft befanden, ein, führte dieselben aus dem Gefängniß und lynchte sie.

Schiffsnachrichten.

Perim, 9. August. Der italienische Kreuzer „Etna" kaperte 11 Meilen von der italienisch-afrikanischen Küste entfernt den holländischen Dampfer „Doelwyk", der, angeblich nach Kurrachee bestimmt, außerhalb dieser Route angetroffen worden war. Der „Doelwyk" hatte volle Ladung, bestehend aus einer außerordentlich großen Menge von Gewehren und Schießvorräthen. Der „Etna" übergab das gekaperte Schiff dem Kreuzer „Aretusa", der dasselbe nach Massowah verbrachte.

Rom, 9. August. Als nach Meldungen der Blätter die Durchfahrt von mit Waffen beladenen Schiffen durch den Suezkanal angekündigt war, wurde ein Kreuzerdienst eingerichtet. Der Kreuzer „Etna" bemerkte den „Doelwyk", der 30 000 bis 40 000 vorzügliche Flinten, wahrscheinlich aus einer belgischen Fabrik, an Bord hatte. Der „Etna" forderte den „Doelwyk" auf, den Salut zu geben, ohne daß der „Doelwyk" diesem Verlangen nachkam, und befahl ihm sodann, eine Flagge zu hissen und anzuhalten. Der „Doelwyk" suchte zu entkommen. Hierauf gab der Kommandant des „Etna" der „Aretusa" den Befehl, dem verdächtigen Schiffe den Weg abzuschneiden. Der Kapitän des „Doelwyk" hißte nunmehr die holländische Flagge und verlangsamte seine Fahrt. Die Beschlagnahme wurde sodann befohlen. Der „Doelwyk" wird heute in Massowah eintreffen. Die Beschlagnahme fand in den Küstengewässern des italienischen Territoriums statt. Das Prisengericht wird über die Kaperung des „Doelwyk" sein Urtheil abgeben. Dem „Fanfulla" zufolge wäre der „Doelwyk" aus Rotterdam nur mit einem einzigen französischen Reisenden an Bord abgegangen. Die Waffen wären für Abessinien bestimmt gewesen.

Massowah, 10. August. Der holländische Dampfer „Doelwyk" ist unter Geleit der „Aretusa" gestern Abend hier eingelaufen.

Versicherungswesen.

Bei der Kölnischen Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh. wurden im Monat Juli cr.

2 Todesfälle,
5 Invaliditätsfälle,
619 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit und
56 Haftpflichtfälle

zur Anmeldung gebracht.

Bankwesen.

Berlin, 10. August. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. August 1896 (gegen 31. Juli 1896).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 906 064 000, Zunahme 6 721 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 22 960 000, Abnahme 181 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 10 307 000, Abnahme 724 000.
4) Bestand an Wechseln M. 612 187 000, Abnahme 36 414 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 97 238 000, Abnahme 6 985 000.
6) Bestand an Effekten M. 7 867 000, Abnahme 2 849 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 48 974 000, Abnahme 9 575 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 043 832 000, Abnahme 35 654 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 498 375 000, Abnahme 13 574 000.
12) An sonstigen Passiven M. 13 390 000, Abnahme 779 000.

Die große Geschäftsstille, welche augenblicklich an der Börse herrscht, kommt auch in der vorstehenden Wochenübersicht der Reichsbank zum Ausdruck. Die Anlagen haben um 43 399 000 Mark und der Notenumlauf um 35 654 000 Mark abgenommen. Die Zunahme des Metallbestandes ist nach Sendungen aus Amerika, auf welche wir bereits wiederholt aufmerksam machten, zurückzuführen. Die steuerfreie Notenreserve ist auf 188 899 000 Mark gestiegen gegen 147 429 000 Mark in der Vorwoche und gegen 268 372 000 Mark im Vorjahre.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 8. August 1896.

Lebhafter als sonst während der Erntezeit war das Futtermittelgeschäft in der ersten Woche dieses Monats. Palmkuchen, Reisfuttermehl und Biertreber waren lebhaft gefragt zu wenig veränderten Preisen. Erdnußmehl knapp und etwas höher.

Tendenz: stetig.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Protein Mark 3,25 bis Mark 3,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,40 bis 3,70 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 2,90 bis Mark 3,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 2,10 bis Mark 2,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,20 bis Mark 2,40 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,20 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Protein Mark 3,35 bis Mark 3,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 5,50 bis Mark 5,85 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 5,85 bis Mark 6,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 4,75 bis Mark 5,20 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 56—60 Prozent Mark 4,90 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 3,80 bis Mark 4,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Protein Mark 3,90 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 3,75 bis Mark 4,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,10 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,60 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 3,80 bis Mark 4,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 10. August. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 8,00 bis 8,90. Geschäftslos. Brod-Raffinade I. 24,75—25,00. Brod-Raffinade II. 24,50 bis —. Gem. Raffinade mit Faß 25,00 bis 25,25. Melis I. mit Faß 23,75 bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 9,90 bez., 9,95 B., per September 9,95 bez. u. B., per Oktober-Dezember 10,00 bez., 10,02½ B., per Januar-März 10,30 bez. u. B., per April-Mai 10,42½ G., 10,52½ B. Flau.

Hamburg, 10. August, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 51,75, per Dezember 50,00, per März 49,75, per Mai 49,75. — Ruhig.

Hamburg, 10. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 9,95, per September 10,00, per Oktober 10,07½, per Dezember 10,15, per März 10,42½, per Mai 10,55. Matt.

Köln, 10. August, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,50, fremder loko 15,25. Roggen hiesiger loko 11,75, fremder loko 12,25, neuer 11,50. Hafer neuer hiesiger loko 13,50, fremder 12,75. Rüböl loko 50,50, per Oktober 48,70. — Wetter: Schön.

Wien, 10. August. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 6,57 G., 6,59 B., per Frühjahr 6,91 G., 6,93 B. Roggen per Herbst 5,62 G., 5,64 B., per Frühjahr 5,89 G., 5,91 B. Mais per August-September 3,37 G., 3,39 B., per September-Oktober 3,63 G., 3,65 B., per Mai-Juni 3,91 G., 3,93 B. Hafer per Herbst 5,46 G., 5,48 B.

Pest, 10. August, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Herbst 6,28 G., 6,29 B., per Frühjahr 6,68 G., 6,69 B. Roggen per Herbst 5,23 G., 5,24 B. Hafer per Herbst 5,05 G., 5,07 B. Mais per August 3,30 G., 3,31 B., do. per September 1897 3,54 G., 3,55 B. Kohlraps per August-September 10,60 G., 10,65 B. — Wetter: Schön.

London, 10. August, Vormittags. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. bis 7. August: Englischer Weizen 748, fremder 23 208, englische Gerste 909, fremde 7013, englische Malzgerste 17 936, fremde —, englischer Hafer 1962, fremder 65 523 Quarters, englisches Mehl 13 643 Sack, fremdes 25 537 Sack.

Glasgow, 10. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 3½ d. Matt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. August. Fürst Hohenlohe ist um 10 Uhr 47 Minuten mit Gefolge, dem Prinzen Alexander und den Legationsräthen, nach Berlin abgereist, wo die Ankunft um 5¼ Uhr erfolgt. Es fand herzlichster Abschied von dem Kaiserpaare statt; vorher hatte der Kaiser und der Kanzler einen längeren Spaziergang im Schloßpark gemacht. — Es scheint, der „Nat.-Ztg." zufolge, unzweifelhaft, daß Fürst Hohenlohe nicht aus eigener Initiative, sondern auf Einladung des Kaisers nach Wilhelmshöhe gereist ist. Bemerkenswerth ist, daß der Kaiser dem Reichskanzler den in Wilhelmshöhe anwesenden Gesandten von Kiderlen-Wächter nach Gießen entgegengesandt hatte; auch dies bestätigt die Annahme, daß die Reise des Kanzlers durch Mittheilungen veranlaßt ward, welche aus Wilhelmshöhe an ihn gelangt waren.

An den Kaisermanövern bei Görlitz werden auch das Alexander- und das zweite Garde-Dragoner-Regiment theilnehmen, deren Chefs der Zar und die Zarin sind.

Vizeadmiral Hollmann ist zum Vortrag beim Kaiser in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Wie aus Wilhelmshafen gemeldet wird, hat die Uebungsflotte heute Morgen den Hafen verlassen und ist nach Helgoland in See gegangen.

An die Nachricht von der Begegnung des deutschen und des russischen Kaisers in Breslau war die Vermuthung geknüpft worden, auch Kaiser Franz Josef werde vielleicht dahin kommen. Dazu wird der „Kreuzztg." aus Wien geschrieben, daß von einer solchen Absicht in dortigen unterrichteten Kreisen nichts bekannt sei.

Bezüglich der Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung hatte ein Vertreter der „Staatsb.-Ztg." ein Interview mit dem Reichskommissar Dr. Richter. Derselbe erklärte, Deutschlands Zusage habe in Frankreich freudigsten Widerhall gefunden. Politische Fragen scheiden hierbei vollständig aus. Die vielfach ausgesprochene Vermuthung, Frankreich habe deshalb die Einladung an Deutschland ergehen lassen, um diesem eine Niederlage zu bereiten, sei falsch; wir könnten den Wettkampf in jeder Hinsicht aufnehmen. Die Platzfrage sei bereits zur größten Zufriedenheit Deutschlands entschieden, wenn auch im Einzelnen noch nicht geregelt. Er habe Plätze zugesichert erhalten, welche eine umfassende Darstellung unserer Leistungsfähigkeit erhoffen lassen. Was den Geschäftsgang für die Deutschen anbetrifft, so werde derselbe mit den Ausstellern selbst festgesetzt werden. Bezüglich der Bedenken, ob das Interesse für die Ausstellung in Deutschland rege genug sein werde, sprach sich Dr. Richter dahin aus, daß diese Bedenken bereits heute als beseitigt anzusehen seien, da das Interesse der betheiligten Kreise mit jedem Tage wachse.

Bozen, 10. August. Der Karlnibach richtete im Vintschgau furchtbare Verheerungen an, die Reichsstraße ist zerstört und mußte Militär behufs Hülfeleistung nach Graun kommandirt werden.

Rom, 10. August. Der Obergerichtshof in Verona verurtheilte den Brigadier Paulucci zu vierzehn Tagen Gefängniß, weil er den General Baratieri bei einer Begegnung im Zollamte mit der Faust gedroht und gerufen hatte: „Ich will die italienischen Mütter rächen, deren Söhne Sie zur Schlachtbank geführt haben."

Rom, 10. August. Das gekaperte holländische Schiff war mit 65 000 Repetirgewehren belgischer Konstruktion für Rechnung eines französischen Hauses beladen. Der an Bord befindliche Franzose Clarette sollte die Waare nach Schoa bringen und wurde in Dschibuti bereits von einer Karawane erwartet. Das Prisengericht versammelt sich heute, um über die Rechtmäßigkeit der Beschlagnahme zu berathen.

Athen, 10. August. Die Disziplin in dem griechischen Heer ist vollständig erschüttert, nachdem vorgestern bereits 9 Offiziere und 20 Unteroffiziere unter Mitnahme ihrer Waffen mittels Separatdampfers vom korinthischen Meerbusen nach Kreta abgedampft sind. Gestern ist eine weitere Anzahl Offiziere und viele ehemalige Unteroffiziere gefolgt. Ein von der Regierung nachgesandter Dampfer telegraphirte, daß die Deserteure bereits gelandet seien. Die Regierung wagt wegen der Aufregung im Volke keinen energischen Schritt zu thun. Nur einzelne Blätter fordern die Regierung auf, die schärfsten Maßregeln gegen die sämtlichen Offiziere, welche den ersten Familien des Landes angehören, zu ergreifen.

Buenos-Ayres, 10. August. Die Wahl Roca's zum Präsidenten von Argentinien ist gesichert.

Wetteraussichten für Dienstag, den 11. August.

Warm, theils heiter, theils wolkig mit schwachen bis mäßigen östlichen Winden. Keine erheblichen Niederschläge.

Wasserstand.

Am 8. August. **Elbe** bei Aussig + 0,82 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,37 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,78 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,70 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,50 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,96 Meter, Unterpegel + 0,04 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,61 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,29 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,42 Meter. — Am 7. August: **Netze** bei Usch + 0,69 Meter.

Berlin, den 10. August 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	105,80G
do.	3½%	104,90G
do.	3%	99,70B
Pr.Conf.Anl.	4%	105 75bG
do.	3½%	104,75bG
do.	3%	100,00B
P St.-Schld.	3½%	100,60G
Berl.St.-O.	3½%	101,25bG
do. n.	3½%	103,10G
Pom.Pr.-A.	3½%	101,70B
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,60G
Wstp.P.-A.	3½%	100,90bG
Berl. Pfdbr.	5%	120,40b
do.	4½%	116,10G
do.	4%	113,40b
do.	3½%	105,00b
Kur-u.Nm.	3½%	102,60b
do.	3½%	—,—
Landsch.	4%	—,—
Central-	3½%	101,90b
Pfandbr.	3%	94,75b
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,80G
Pomm. do.	3½%	100,70B
do.	4%	—,—
do.	3%	94,60b
Posensche do.	4%	102,00G
do.	3½%	100,60G
Westf. Pfbr.	4%	104,75B
do.	3½%	102,00B
Wstp.rttsch.	3½%	100,40b
Kur- u. Nm.	4%	105,20G
Lauenb. Rb.	4%	105 20G
Pomm. do.	4%	105,20G
do.	3½%	101,90B
Posensche do.	4%	105,20G
Preuß. do.	4%	105,30b
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,30b
Sächs. do.	4%	105 20G
Schles. do.	4%	104,80G
Schl.-Holst.	4%	105,20G
Bad. Esb.-A.	4%	104,10G
Baier. Anl.	4%	105 00G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,40G
Hmb.Rente	3½%	106,75G
do. amort. Staats-A.	3½%	102,30G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	155,50G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,50G
Mein.7-Gld. Loose	—	22,75G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl.Feuer.	170	2270,00B
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3950,00B
Colonia	400	8010,00G
Concordia	51	1212,00B
Elberf. F.	240	4510,00G
Germania	45	1175 00B
Mgd.Feuer.	240	4695,00bB
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	65,25G
Buk. St.-A.	5%	100,25G
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	47,30b
Ital. Rente	4%	87,10G
Mexik. Anl.	6%	94,10b
do. 20 L.St.	6%	95,20b
Newyork Gld.	6%	110,50G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	102,00B
do.	4⅕%	102,10b
do.Silb.-R.	4⅕%	102 10G
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	151,70bG
do. 64er Loose	—	—,—
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,50b
	5%	102,70b
Oest. Gd.-R.	4%	105,00b
Rum. St.-A. Obl. amort.	5%	99 90b
R. co. A. 80	4%	10[illegible],00b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	194,75G
do. 66	5%	176,00G
do. Bodencr.	5%	121,10G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,40bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	104,20B
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,00G
do. 4 abg.	3½%	104,00G
do. 5 abg.	3½%	100,00G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,00G
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	101,70bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,75bG
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110)	5%	116,25G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,10G
do. Ser. 8, 9	4%	112,30G
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	103,30bG
do.	3½%	100,50bG
do.Com.-O.	3½%	100,00bG
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz.100)	3½%	100,00G
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,10G
do.	4%	104,90G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	109,70G
do. (rz.110)	4%	—,—
do. (rz. 100)	4%	102,40bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	135,25G
Boch. Bw. A.	—	84 90b
do. Gußst.	4%	160,50bG
Bonifac.	0	128,90b
Donnersm.	6%	150,10bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	44,50b
Gelsenk.	6%	173 00bG
Hark. Bgw.	0	143,60b
Hibernia	5½%	179,10b
Hörd. Bgw.	0	11,75B
do. conv.	0	15,00B
do. St.-Pr.	0	39,75G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	153,90bB
Louise Tiefb.	0	80,00bG
Mk.-Wstf.	6	120,50G
Oberschles.	1%	89 25bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,75B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.C. Ldw.	4%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	103,00G
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,30bG
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,40B
Kursk-Kiew gar.	4%	102,10b
Mosc. Rjäs.	4%	102,75bB
do. Smol	5%	104,75B
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,25G
Rjäs.-Kosl.	4%	101,80b
Rjaschk.-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	103,75G
Wladikawk.	4%	102,50bB
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	123,90bG
Ostpreußische Südbahn	5%	119,30b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	56,25b
Frkf.-Güth.	4%	96,40bG
Lüb.-Büch.	4%	144,40b
Mainz-Ludwigshafen	4%	119,80b
Marienburg-Mlawka	4%	92,25b
Mkb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,90b
Ostp. Südb.	4%	90,90b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bodb.	4%	—,—
Gal. C. Lw.	5%	110,00G
Gotthardb.	4%	166,00B
It. Mittmb.	4%	93,75b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	—,—
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Südöst. (Lb.)	4%	43,90B
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	269,60b

Bank-Papiere.

	Dividende von 1895	
Bank f. Sprit u. Prod.	3½%	69,90bG
Berl. Cff. B.	4%	127,80G
do. Hdlsges.	4%	150,50b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	118,50bG
Darmst.-B.	5½%	—,—
Deutsch. B.	9%	185,10bB
Dtsch. Gen.	5%	120,75G
Disc.-Com.	8%	207,40b
Dresd. B.	8%	156,90G
Nationalb.	6½%	130,20bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	114,25G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	—,—
Reichsbank	6,28%	157,80bG

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70B
Souvereigns	20,37b
20 Frcs.-Stücke	16,19b
Gold-Dollars	4,18G
Engl. Banknot.	20,367G
Franz. Banknot.	81,10G
Oester. Banknot.	170,55b
Russische Not.	216,50B

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	64,25bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Leopoldshall	3½%	89 70b
Oranienburg	6%	155,00G
do. St.-Pr.	6%	158,50G
Schering	15%	247,50bB
Staßfurter	11	182,50bB
Union	8%	109,75bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	3,40G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	250,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	80,75G
Dessauer Gas	10%	203,75bG
Dynamite Trust	10%	185,10bG
Harb. Wien Gum.	20%	349,75B
L. Löwe u. Co.	20	353,50bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	123,40G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	221,25bG
do. (Lüders)	8%	207,80G
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	28%	432,10G
Hartmann	7	184,00bG
Pomm. conv.	4½%	75,60G
Schwarzkopf	12½%	261,60bG
St. Vulc. L. B.	6%	159,75G
Norddeutscher Lloyd	0	114 25bG
Wilhelmshütte	4%	—,—
Siemens Glas	11%	195,00bG
Stett.-Bred. Cement	2½%	130,75G
Stralf. Spielkartenf.	6⅓%	127,00bG
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	348,30G
Stett. Electr.-Werke	6%	148,25bG
Stett. Pferdebahn	3%	104,50bG
N.Stett. D.-Comp	0%	65,00bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2½ G.

Wechsel-Course, 10. Aug.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,55b
do.	2 M.	2½%	167,75b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,95G
do.	2 M.	2½%	80,75G
London	8 T.	2%	20,395
do.	3 M.	2%	20,340
Paris	8 T.	2%	81,05B
do.	2 M.	2%	80,80b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,40b
do.	2 M.	4%	169,30b
Schweiz-P	8 T.	3%	80,75B
Ital. Pl.	10 T.	5%	75 11b
Petersburg	3 T.	4½%	216 15b
do.	3 M.	4½%	213,90b

Tante Hannas Geheimniß.

Roman von E. von Linden.

6) *Nachdruck verboten.*

„Ja, das sind Fragen, welche uns die Alte leider niemals wird beantworten können," versetzte Warneck. „Vielleicht ist sie just um des Geldes willen in ihr Haus zurückgekehrt, wer kann's wissen. Was die Kenntniß unseres W. P. anbetrifft, so kann derselbe ganz zufällig davon erfahren haben. Das wird oft von Dienern und Boten ganz arglos erzählt, sei es im Wirthshause, sei es auf der Straße. Ein solcher Geselle hat feine Ohren und eine rasche Auffassung."

„Seine Frau soll also aus dieser Gegend stammen?"

„Sie hat es mir oft erzählt und dabei den Namen des Fräulein Holten, als den ihrer Freundin genannt."

„Und sie ist erst kürzlich gestorben?" fragte Marbach nachdenklich.

„Im Dezember vorigen Jahres, die Sorgen mögen sie umgebracht haben, da Mr. Prien sein Gehalt zu verspielen pflegte."

„Die unglückliche Frau! Sie hinterließ doch keine Kinder?"

„Ich glaube, es muß noch ein Kind vorhanden gewesen sein," erwiderte Warneck, „ob ein Knabe oder Mädchen, kann ich nicht errathen, da es irgendwo in einer Pension war. Ich erinnere, daß sie mir einmal von ihren todten Kindern erzählte, welche sie glücklich pries, da dieselben mit einem solchen Vater doch elend geworden wären."

„Das klingt von einer Mutter entsetzlich."

„Mag sein, lieber Freund, aber recht hatte sie doch, diese arme Frau. Ich denke mir, daß die Zukunft und das Glück der Kinder von der Lebensstellung und dem Charakter des Vaters hauptsächlich abhängen, daß der Mann die Familie hebt oder herabzieht, und eine Heirath in solchen Fällen, die leider nur allzu häufig sind, allemal den Kindern zum Fluche wird. An Bildung waren diese beiden Menschen sich ja gleich, denn sonst ist die Kluft noch viel tiefer.

Es ist eine Schmach, daß die meisten Menschen so kopflos in die Ehe springen, ohne sich klar zu machen, daß eine solche Kette an Gewicht zunimmt, und zur unerträglichen Folter werden kann. Gott sei Dank, daß ich keine Frau an mich ketten werde. — Doch zum Henker mit dem Philosophiren," unterbrach er sich lachend, „ich bin ganz vom Wege abgewichen. Wird wohl das beste sein, jetzt gleich mit einem gewiegten Kriminalbeamten in Verbindung zu treten."

„Laß uns doch zu dem Kommissar gehen, welcher das Möbel auf der Brandstätte untersuchte," meinte Marbach.

„Gut, ihm werde ich die Sache übertragen, — er wird den Fingerzeig freudig begrüßen."

„Und dann?" fragte Marbach zögernd, „willst Du mit mir zurückfahren nach Rotenhof?"

„Nein, mein Junge, Du hast jetzt schon die nöthige Fracht. — Ich fuhr, wie Du weißt, mit einem Landmann hierher, weil ich die Unthätigkeit nicht ertragen kann und werde heute Abend oder morgen früh, wie es paßt, mit ihm zurückfahren. Mach Dir um mich keine Sorge, mein Junge!"

Er klingelte, um ein Frühstück zu bestellen, worauf sich beide Herren, nachdem sie dasselbe eingenommen, zur Polizei begaben, um Rücksprache mit jenem Kommissar zu halten und ihm den gefundenen Manschettenknopf vorzulegen.

Der Beamte hörte aufmerksam die Geschichte des Amerikaners an.

„Und Sie haben die Ueberzeugung, daß dieser Mr. Prien, welcher mit Ihrem Vermögen durchgegangen ist, sich hierher gewandt hat?" fragte er, als Warneck geendet.

„Die Ueberzeugung habe ich allerdings, Herr Kommissar!" versetzte Warneck, „ja, sogar die Gewißheit, daß derselbe im Garten des vom Blitze eingeäscherten Hauses gewesen ist."

Das Gesicht des Beamten zeigte den Ausdruck höchster Ueberraschung und Spannung.

„Dieser goldene Manschettenknopf ist heute von Fräulein Holten dort im Garten gefunden worden," fuhr Warneck rasch fort, „bitte Monogramm und Stempel genau zu betrachten."

„Sie glauben, daß diese Buchstaben den Beweis für Ihre Behauptung liefern?" fragte der Kommissar achselzuckend.

„Zum Theil allerdings, William Prien, das stimmt, und der Stempel erst recht. Vergleichen Sie denselben gefälligst mit meinen Knöpfen, Herr Kommissar! — Habe die Dinger bei Finch in Chicago gekauft und von ihm stammt auch dieser gefundene Knopf, oder ich will verdammt sein, zur — zur"

Er konnte nicht gleich das schlimmste Loos finden, im Stillen aber meinte er — zur Heirath.

Der Kommissar verglich die Knöpfe und nickte erregt.

„Das sieht allerdings so aus," sagte er dann, „bitte, Herr Warneck, geben Sie mir gefälligst eine genaue Personalbeschreibung jenes Menschen."

„Na, er ist groß und schön gewachsen, Hände und Füße klein, meiner Ansicht nach viel zu klein für die Figur."

„Aber doch groß genug, um Dein Geld zu packen und damit durchzugehen," bemerkte Marbach, vor dessen innerem Auge sich seltsamerweise eine bestimmte Gestalt entwickelte.

„All right, old boy! Haare blond, dito Bart, Augen — meiner Treu, weiß nicht genau, an, — Blick scharf, brauchte keine Brille, — Nase fein gebogen, mit einem Wort, ein verdammt hübscher Kerl, in den alle Weiber vernarrt waren."

„Besondere Kennzeichen?" fragte der Beamte, ohne eine Miene zu verziehen. „Denken Sie recht scharf darüber nach, weil hierauf besonders vigilirt werden muß."

Warneck dachte nach.

„Der ganze Kerl steht lebendig vor mir," sagte er endlich, „aber ich wüßte wirklich nicht seinem äußeren Menschen einen Makel anzuhängen. Etwas hat er freilich, was aber der Bart verdeckt: Zwischen Kinn und Unterlippe eine rothe Linie, als ob er einen scharfen Peitschenhieb erhalten hätte. Er zeigte mir dieselbe einmal und sagte, daß sie von dem Messerschnitt eines Indianers, in dessen Hände er gerathen, herrühre. Der Kerl habe ihn skalpiren wollen, wogegen er sich übermenschlich gewehrt, daß er nur diesen Schnitt, dessen feine Narbe gar nicht verblassen wolle, davon getragen habe. In seiner grenzenlosen Eitelkeit hat er alles Mögliche aufgestellt, um das rothe Merkmal zu vertilgen, weil der Kinnbart viel älter mache, wie er behauptete."

„Wollen hoffen," sagte der Kommissar, zufrieden lächelnd. „Da wir den Mann nun also mit der Katastrophe der vorigen Nacht direkt in Verbindung bringen müssen, so habe ich unter allen Umständen auf strikte Verschwiegenheit Ihrerseits, meine Herren, zu rechnen, indem wir es jedenfalls mit einem geriebenen Burschen zu thun haben.

Ihre erste Aufgabe, Herr Warneck, besteht nun darin, auf einige Zeit aus dieser Gegend zu verschwinden, denn wenn er sich hier aufgehalten hat, weiß er auch bestimmt Ihre Anwesenheit und den Zweck Ihres Hierseins."

„Und wird jetzt schon eben deshalb über alle Berge sein," rief Warneck.

„Vielleicht, vielleicht auch nicht, es ist eben in dieser Geschichte noch Vieles unerklärlich und dunkel. Zum Exempel, weshalb dieser Mensch mit einem Vermögen in der Tasche einen neuen Diebstahl begehen sollte?" schaltete Marbach ein.

„O, das läßt sich ja leicht erklären," sagte der Beamte, „hat ihn doch Herr Warneck als Spieler bezeichnet. Ein solcher geht keiner derartigen Gelegenheit aus dem Wege, um das Seine los zu werden."

„Den Henker auch," rief Warneck erschreckt, „wie konnte ich das nur vergessen. Sie haben recht, Herr Kommissar, mein Geld ist längst zum Teufel, hätte mir die Reise ersparen und ruhig drüben bleiben können."

„Bah, Dir ist doch auch an der Bestrafung des Schurken gelegen, alter Freund!" meinte Marbach, den Arm um seine Schultern legend, „und dann, schlägst Du unser Wiedersehen so gering an?"

(Fortsetzung folgt.)

Invaliditäts- u. Altersversicherung.

Erstattung von Beiträgen an Hinterbliebene.

Während von dem den Ehefrauen durch § 30 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes verliehenen Erstattungsanspruch trotz des damit verknüpften Verlustes der Anwartschaft sehr häufig Gebrauch gemacht wird, gehen von den **Hinterbliebenen** von Versicherten auffallend wenig Erstattungsanträge nach § 31 a. a. O. ein. Da es erwünscht ist, daß die Wohlthaten des Gesetzes den Wittwen und Waisen der Versicherten in vollem Umfang zu Theil werden, so wird auf die betreffenden Bestimmungen hiermit nochmals hingewiesen:

Erstattet wird die **Hälfte** der für eine verstorbene versicherte Person geleisteten (freiwilligen oder Pflicht-) Beiträge, **wenn**

1. die Beiträge für mindestens fünf Beitragsjahre gleich 235 Wochen entrichtet sind (hierbei werden Krankheits- und Militairdienstzeiten, soweit sie nach § 17 anrechnungsfähig sind, eingerechnet, dienen aber nicht zur Erhöhung des zu erstattenden Betrages);
2. die Person, um deren Beiträge es sich handelt, noch nicht in den Genuß einer Invaliden- oder Altersrente gelangt ist;
3. die Hinterbliebenen aus Anlaß des Todes eine Unfallrente nicht beziehen.

Erstattungsberechtigt sind:

a. die **Wittwe** und falls eine Wittwe nicht vorhanden ist, die hinterlassenen **ehelichen Kinder unter 15 Jahren** von **männlichen** Versicherten,
b. die hinterlassenen **vaterlosen** (ehelichen oder unehelichen) **Kinder unter 15 Jahren** von **weiblichen** Versicherten.

Die Erstattungsanträge sind anzubringen:

Bei den Vertrauensmännern oder den sonstigen Organen der Versicherungsanstalt oder bei den Polizei- oder Ortsbehörden.

Zur Begründung des Anspruchs sind einzureichen:

1. die letzte Quittungskarte und die Bescheinigungen über die Aufrechnung der früheren Quittungskarten,
2. die Nachweise über etwa zur Erfüllung der 235 Wochen dienende Krankheits- und Militairdienstzeiten, soweit sie sich nicht aus den Quittungskarten ergeben,
3. der Nachweis über den Tod der betreffenden versicherten Person und eine amtliche Bescheinigung, daß die Hinterbliebenen aus Anlaß des Todes eine Unfallrente nicht beziehen,
4. von der Wittwe der Nachweis über den Abschluß der Ehe mit dem Verstorbenen,
5. von den Kindern der Nachweis über Abstammung und Alter und die Legitimation desjenigen, der den Anspruch als Vertreter der Kinder geltend macht (vormundschaftliche Bestallung pp.),

außerdem:

6. von den Kindern im Falle zu a der Nachweis über den Tod der Ehefrau des Verstorbenen,
7. von den ehelichen Kindern im Falle zu b der Nachweis über den Tod des Vaters.

Die erforderlichen standesamtlichen Bescheinigungen werden stempel- und gebührenfrei ertheilt.

Stettin, den 30. Juli 1896.

Der Vorstand
der Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt Pommern.
Denhard.

Abbruch.

Das alte Büreaugebäude der Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan" soll auf Abbruch verkauft werden. Bedingungen liegen in meinem Büreau Stettin Berlinerthor 7 und Bredow Vulcanstraße 13 zur Einsicht aus. Zeit der Besichtigung des alten Gebäudes Abends von 6—7 Uhr. Offerten sind bis Sonnabend, den 15. d. Mts., Morgens 10 Uhr, in meinem Büreau Bredow, Vulcanstraße 13 einzureichen.

Wechselmann,
Regierungs-Baumeister.

Verdingung von Pflastersteinen.

Die Lieferung von polygonalen und rechteckigen geschlagenen Granitpflastersteinen zur Herstellung **von 900 qm Schiebepflaster auf Bahnhof Colbitzow und 785 qm Reihenpflaster auf Bahnhof Tantow** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis Sonnabend, den 22. August 1896, Vormittags 11 Uhr, postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Pflastersteinen auf Bahnhof Colbitzow und Tantow" an die unterzeichnete **Betriebs-Inspection — Bergstr. 16** — einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,5 ℳ baar bezogen werden.

Stettin, den 28. Juli 1896.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 3.

Verdingung von Erdarbeiten.

Die Verdingung der Lieferung von rund **363000 qm Sandboden,** sowie die Herstellung von rund **200 ar Böschungen** für die Erweiterung des **Centralgüterbahnhofs in Stettin** erfolgt am 22. August 1896, Vormittags 9 Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Erdarbeiten auf dem Centralgüterbahnhofe Stettin" an die Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 3 — Stettin — Bergstraße 16 — bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendnng von 1 ℳ baar bezogen werden.

Stettin, den 1. August 1896.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 3.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, findet die öffentliche Vermiethung des am nördlichen Giebel der Frauenthor-Kaserne belegenen Bretterschuppens nebst Gelände in unserem Geschäftszimmer, Kirchplatz 2, II., statt. Die Vermiethungs-Bedingungen können ebendaselbst vorher eingesehen werden. Am 20. d. Mts., Vorm. 9½ Uhr, ist gemeinschaftliche Besichtigung des Schuppens.

Stettin, den 7. August 1896.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Bekanntmachung

Montag, den 24. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, findet die öffentliche Versteigerung des neben dem Grundstück Nr. 6 der Frauenstraße belegenen früheren Wagenhauses Nr. 32 auf den Abbruch in unserem Geschäftszimmer, Kirchplatz 2, II., statt. Die Verkaufsbedingungen können ebendaselbst vorher eingesehen werden. Am 20. d. Mts ist gemeinschaftliche Besichtigung des Gebäudes.

Stettin, den 7. August 1896.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 7. August 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten in der Grabowerstraße von der Gabelung mit der Pölitzerstraße bis zur Birkenallee soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 17. August 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Freitag, d. 14. August,
Abds. 7½ Uhr, im Garten d. Concerthauses:

CONCERT

zum Besten des **Kaiser-Friedrich-Denkmals,** ausgeführt vom **Sängerbund des Stett. Lehrervereins** unter Leitung des Prof. **Dr. Lorenz** und der **Kapelle des Königs-Regiments** unter Leitung des Königl. Musikdir. **Offeney.**

Preis der Eintrittskarte 50 ₰, Text 10 ₰.
Vorverkauf bei den Herren **Simon,** Roßmarktstr. 13 und **Last,** Pölitzerstr. 93.

Maurer- u. Zimmergesellen

mit ordnungsmäßigen Lehrzeugnissen und Entlassungspapieren erhalten in unserm Melde-Büreau Kronprinzenstraße Nr. 6, 1 Treppe, unentgeltlich Arbeit zu den von uns festgesetzten Lohn- und Arbeitsbedingungen nachgewiesen.

Arbeitgeberbund der Baugewerke zu Stettin und Kreis Randow.
Das Meldeamt.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Berlinerthor- und Elisabethstr.-Ecke 21, 3 Tr. Erkerwohnung mit Balkon, z. 1. 10. Besichtigung v. 11 bis 1 Uhr. Näh. b. Wirth.

Elisabethstr. 59 ist die 3. Etage v. 7 Zim. mit Balkon und reichlichem Zubehör, auch eine hochparterre mit guten Räumlichkeiten zu vermiethen. Näheres beim Hauswart.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.

Berliner Thor 5, sofort oder später z. v.

Falkenwalderstr. 100a, am Arndtplatz, hochherrsch. Wohn. v. 6 St., Balk. u. Zub.

Friedrich-Karlstr. 23, 6 Stuben u. Zubehör, evtl. mit Stallung zu vermiethen.

Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 11, l.

5 Stuben.

Augustastr. 10, III, 5 Stb., Zbh., z. 1. 10. Zu bes. 10—2 Uhr. N. b. Wirth, Paradeplatz 22, p.

Burscherstr. 50,

eine Wohnung von 5 Zimmern, Badestube und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieth. Näh. erth. **Richard Schröder,** im Nebenhause Kurfürstenstr. 6.

Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.

Klosterstr. 3, herrschaftliche Wohnung mit Kabinet z. 1. 10. Näh. Souterrain Nr. 2.

Pionierstr. 7, herrsch. Wohn., 5 Zim. (Erker), Badestb., z. 1. 10. Näh. bei **Nickel,** III.

Roßmarkt 6, 5 Stub., 2 Kab., Küche u. Zub., in d. 3. Etage, per 1. Oktob. 96 bill. z. v.

4 Stuben.

Albrechtstr. 7, W. v. 4 St., m. r. Zub., 1. 10. 96. N. IIr.

Barnimstr. 95. 4 Zimmer (Balkon), sofort oder später. Durch **Köhnke,** Kirchplatz 2.

Bismarckstr. 24, eine Wohnung v. 4 Zim., Bade-, Mädchenst. u. Zubeh., z. 1. Okt. z. v.

Bogislavstr. 13, Ecke Philippstr., 1 Tr., mit reichlich. Nebenräum., zum 1. 10. zu verm.

Gr. Domstr. 19, 2 Tr., mit Kabinet u. Küche, zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1 Tr.

Deutschestr. 45b, Ecke der Kaiser-Wilhelmstr., Wohnungen von 4, 5 u. 6 Stuben sof. z. v.

Friedrichstr. 3, 2 o. 3 Tr., Sonnens., 1. 10. 4 Tr., p. f. Schnd. igl. o. sp.

Frauenstr. 9, I, gegenüb. Junkerstr., z. 1. 10. 1 Wohn., 4 Stb., Mdchst., Klos. 2c. miethsfr.

Hohenzollernstr. 71, Eckwohnung mit Balkon, Bade- und Mädchenstube zum 1. Okt. z. v.

Junkerstr. 10, part., Zubeh., m. Geschäftskeller, auch ohne letzteren, zum 1. 10. 96 z. v.

König-Albertstr. 46. N. Hohenzollernst. 12, p. r.

Mönchenstr. 24, 3 Tr. Vorderwohnung von 4 Zimmern und Zubeh., sofort zu vermieth. Preis 40 ℳ monatlich.

Philippstr. 2, 4 Stub., Badestb. u. Zubeh. Näh. H. II.

Reifschlägerstr. 22, 3 Tr., mit sämtlichem Zubehör, per 1. 10. 96 zu vermiethen.

Stoltingstr. 21, Ecke Saunierstr., z. 1. 10. billig z. v.

Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.

Turnerstr. 42, 4 Stub. nebst Zubehör z. v.

3 Stuben.

Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., eine frdl. Wohnung v. 3, auch 5 Stub., Kab., Mdch.-u. Badest., Wasserklos., Laube, Zbh., z. 1. Okt.

Bentlerstr. 4 ist eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör zum 1. Septemb. z. v.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.

Bogislavstr. 6, fr. 3 Zim.-Wohn., g. Zub., Mädchk. z. 1. Oktb. N. v. K.

Grabow, Breitestr. 34.

Bogislavstr. 4, m. Zb. N. Hohenzollernstr. 12, p. r.

Elisabethstr. 49, 3 Zim., Kab. u. Zub., z. 1. 10. Näh. p.

Bogislavstr. 13, Ecke Philippstr., 3 Stub. u. Zubehör, zum 1. 10. zu vermiethen.

Frauenstr. 51, 2 Tr., herrschaftl. Wohnung v. 3 gr. St., Kb. u. rchl. Zb. z. 1. 10. miethsfr.

Grenzstr. 12/13, p. u. 2 Tr., m. Kab., Entree u. Zubh., z. 1. Okt. zu verm. Näh. 12, I r.

Lindenstr. 25, 4 Treppen, 3 Stuben, Badestube, Kloset, Küche, Bodenkammer und Keller zum 1. Oktober zu vermiethen.

Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.

Oberwiek 20a und **24a.**

Oberwiek 73, l, K. m. Z., z. 1. 9. miethsfr. N. b. Gebbe.

Stoltingstr. 15, Mädchengelaß und Zubehör, 1. Oktober. Zu erfragen 1 Tr. rechts.

Stoltingstr. 21, part., mit Bad, z. 1. 10. z. v.

Unterwiek 13, mit Zubehör, z. 1. Oktob. z. v.

2 Stuben.

Albrechtstr. 7, 2 St., Kch., K., Bod., z. 1. 10. 96. N. IIr.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.

Bellevuestr. 28, Bäckerberg-Ecke, Kabinet u. Zubehör, z. 1. Oktober zu vermiethen.

Beutlerstr. 1, m. 1 Tr., III, a. r. Leute z. 1. 9.

Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.

Frauenstr. 50, H. I, 2 Stb., Kam., Kch., z. 1. 9.

Fichtestr. 11, 1 Tr., mit Zubehör, z. 1. Okt.

Galgwiese 7b, 2 Stub., Kam., Küche, Entree, nebst Zubehör, zum 1. September zu verm.

Junkerstr. 10, 3 Tr., sogleich oder später.

Kohlmarkt 1, 2. Etage, 2 Vorderz., 1 Kabinet und Küche, nebst Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermieth.

Gr. Lastadie 79, v. III, mit Küche und reichl. Zubehör, per 1. September miethsfrei.

Neuestr. 5b, Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ

Oberwiek 9, Stfl., m. Küche, 16 ℳ, z. 1. Septemb.

Paradeplatz 22, H. 2 Tr., m. Zubeh., z. 1. 9. 96 z. v.

Pölitzerstr. 66, mit Kabinet.

Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.

Wilhelmstr. 20, Hinterhaus 2 u. 4 Tr., Wohn. v. 2 Stub., Küche u. Zubehör, z. 1. Septbr. zu verm. Näh. bei Frau Nüske, Vorderh. 1 Tr., Bäckeraufgang.

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr. 34, Vorderhaus.

Bogislavstr. 36, Seitenflüg., Sonnens.

Berlinerstr. 80, 2 u. 1 Stube u. Zubehör.

Elisabethstr. 4, frdl. Stb., K., Kch., Entree, Klos., 1. 9.

Falkenwalderstr. 7, 18 ℳ

Fuhrstr. 9 ist eine große Wohn. f. 17 ℳ z. v.

König-Albertstr 28, Stube, Kam., gr. Küche, z. 1. 9.

König-Albertstr. 48, Seitenfl., m. Entree, Klos.

Kirchenstr. 9, 1 Wohn. m. Wasserl. **Dittmer.**

Grabow, Linkstr. 5, 3 kleine Wohnungen, 10,50 ℳ

Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ

Schiffbaulastadie 16, m. Wasserl., f. 11 ℳ z. v.

Stoltingstr. 19, mit Entree.

Saunierstr. 3, m. Entree, hell u. frdl. N. H. 1 Tr.

Turnerstr. 38.

Unterwiek 13. **W. Schmidt.**

Zachariasgang 1, eine freundl. Wohn. sof. z. v.

Zachariasgang 2—6. Näh. Kirchenstr. 9. **Dittmer.**

1 Stube.

Oberwiek 9, Stube m. Kochofen u. Entree, z. 1. 9.

Möblirte Stuben.

Falkenwalderstr. 128, III r., frdl. möbl. Zim., z. 1. 8.

Läden.

Fuhrstr. 19/20, ein kleiner Laden m. Wohn. z. v.

Holzstr. 14b, 1 Ecklad. z. Fleischerei o. ander. Gesch.

Eckladen Anfang der Falkenwalderstraße, nebst Wohnung, z. jed. Gesch. p., p. 1. Okt. a. c. z. v. Off. v. Reflect. sub A. F. i. d. Exped. d. Bl. erb.

König-Albertstr. 37. N. v. r. o. Preußischestr. 13, p. r.

Mittwochstr. 2|3 u. 4, auch einzeln 1. O. N. Turnerstr. 32, I

Comtoire.

Gr. Lastadie 53, I, Comtoir, 5 Zim. u. viel Zub., 1. 10. od. sp., a. einz. Paul Beismann.

Geschäftslokale.

Restaurationsräume zum 1. 10. zu vermieth. Näheres Pölitzerstr. 66, im Laden.

Lagerräume.

Beutlerstr. 1, m. 1 Tr., Lagerraum m. Kell., sof.

Wilhelmstr. 19, ein mit **Fahrstuhl** versehener gr. **Doppellagerkeller** zu vermiethen.

Werkstätten.

Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näheres 4, p., bei **Pfaff.**

Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist eine **große Tischler-Werkstatt** sofort zu verm.

Handelskeller.

Bergstr. 5, Handelskell. m. Wohn. z. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr. rechts.

Preußischestr. 13, 1 gangb. Handelsk., 1. 10. N. v. r.

Turnerstr. 32, 2 helle Keller nach vorn, auch geeignet zur Schuhmacherwerkstatt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Pustau [Stettin]. Herrn Schmidt [Krotoschin]. Ein Sohn: Herrn Frahnke [Stettin]. Herrn Klütz [Stettin].

Gestorben: Frau Marie Berendt geb. Brückner [Stettin]. Frau Ida Lenke [Stolp]. Frau Mühlhan [Stettin]. Herr Adolf Schultz [Stettin]. Herr Ernst Schmidt [Swinemünde].

Kopenhagen.

Hotel Leopold,

Schönste centr. Lage am Kongens Nytorv, comfortabel einger. Zimmer mit vorzüglichen Betten, 2 Kr. pro Tag incl. Licht und Service. Frühstück 0,75 Oere. Table d'hôte 2 Kr. Restaurant à la carte. Deutsche Bedienung und Zeitungen.

E. A. Leopold, Besitzer.



Deutsche Merino-Kammwoll-Stammschäferei

Bresow

bei Pribbernow, Kreis Kammin.

Der freihändige Verkauf von circa 45 Stück $1^3/_4$ und $2^3/_4$ jährigen Böcken beginnt am **17. August cr.** Dieselben sind zu Preisen von 75 Mark an aufwärts eingeschätzt.

Züchter der Heerde: Oekonomierath **R. Thilo**-Neubrandenburg.

Auf vorherige Anmeldung beim Administrator **Grützmacher** stehen Wagen auf den 4 km entfernten Bahnhöfen Wietstock und Rackitt (Stationen der Altdamm-Camminer Bahn) zur Abholung bereit.

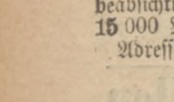
Bresow, den 7. August 1896.

Die v. Flemming'sche Gutsverwaltung.

Wohn- oder Geschäftshaus eventl. auch Baustelle

in **Stettin** oder **Umgegend** wird zu kaufen gesucht. Offerten innerhalb 3 Tagen unt. **A. Z. 100** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Ein **gutes Material-Geschäft mit voller Schankgerechtigkeit** in einer Kreisstadt Pommerns, Gymnasium und höhere Mädchenschule, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Anzahlung 10,000 M. Anfragen erbeten unt. **C. 50** an die Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3.



Mein in **Dirschau** (Westpreußen) gelegenes

großes Grundstück

mit feiner, flotter **Restauration, großem Concertgarten, Saal, Fremdenzimmern** und **Wohnhaus** beabsichtige ich für den Preis von 68 000 Mark bei 15 000 Mark Anzahlung **sofort** zu verkaufen.

Adressen direkt an den Besitzer

Oscar Lindemann, Dirschau, Langgarten 3—7.

Gummi-Waaren-Bedarfsartikel

z. Gesundheitspflege versendet: **Gustav Graf, Leipzig.** — Ausführl. Preisliste gegen Freicouvert mit daraufgeschriebener Adresse.

Säcke,

neue und gebrauchte, in jeder Preislage für Getreide, Kartoffeln 2c.

Wasserdichte Pläne

aus imprägnirtem Segeltuch für Buden, Wagen, Mieten, Dreschkasten, Lokomobilen 2c., fertig vernäht incl. Oesen, von M 1,50—2,75 p. □M.

Wollene Pferdedecken

in neuesten Mustern u. reicher Auswahl.

Wasserdichte Pferdedecken

aus schwarzem Segeltuch (Ersatz für Lederdecken) mit voller Ausrüstung incl. Futter von M 7 an.

Sackband, Bindfaden, Strohsäcke

offerirt zu billigsten Preisen

Adolph Goldschmidt,

Sack- und Planfabrik.

Stettin. Neue Königstraße 1.

Neuestes hygienisches Schutzmittel

für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung, Beschreibung gratis per Kreuzband. Als Brief geg. 20 Pf-Marke f. Porto.

R. Oschmann, Konstanz E. 4.

Zur Einsegnung

außergewöhnlich billig:

Kleiderstoffe,

schwarz und farbig, glatt und gemustert, das Kleid 6 Mtr. 5,40 u. 6,00.

Neuheiten in Herbst-Stoffen.

Stickerei-Roben

in neuesten Mustern 4,50, 5,00 u. 6,00.

Stickerei-Unterröcke

in saubester Arbeit 2,00, 2,50 u. 3,00.

Unterröcke m. Handlanguetten

einfarbig u. gestreift 1,50, 2,00, 2,50, 3,00.

Cachemirs u. Seidene Shawls

in größter Auswahl 2,00, 2,50, 3,00.

Damen-Hemden, Jacken und Beinkleider 1,00, 1,25, 1,50.

Herren-Nacht- u. Oberhemden.

Kragen, Manchetten, Chemisettes.

W. L. Gutmann,

Reifschlägerstr. 11, am Heumarkt.

Ein gut erhaltener brauner **Sommerüberzieher** ist zu verkaufen Falkenwalderstr. 14, II r., Eg. Bismarckpl.

Bad Polzin,

Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, kohlensaure Stahl-Sohlbäder (Lippert's Methode), Fichtnadel-**Moor**-Bäder, Bergluft. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwächezuständen. Massage nach Thure Brandt. Kuranstalten: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Johannisbad, Victoriabad, Neues Kurhaus (auch im Winter), vom 1. Mai bis 30. September. Volle Pension, einschließlich Wohnung 24—36 Mark. 6 Aerzte am Ort. Auskunft: **Badeverwaltung, Carl Riesel's Reisekontor** und **„Tourist"** in **Berlin.**

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sport-Ausstellung

Alpen-Panorama * Nordpol * Vergnügungspark.

Pyrmont.

Saison Anfang Mai bis 10. October. — Frequenz: 13—14 000.

Station der Hannov.-Altenb.-Eisenbahn u. des Eilzuges Berlin-Hildesheim-Cöln-Paris.

Aeltester Kurort Deutschlands mit **weltbekannten, kräftigen Stahlquellen** u. **Eisenmoorlagern**, vorzügl. **Kochsalz-Säuerling** zu **Trinkkuren** u. **gehaltr. Soolen. Stahl-, Moor-** u. **Soolbäder** modernster Einrichtung. **Luft- u. Terrain-Kurort** in herrl., waldr. Umgebung. — **Heilanzeigen:** Zögernde Reconvalescenz, Blutarmuthszustände, Nervenleiden Frauenkrankheiten, Scrofulose, Rhachitis, Rheumatismus, Gicht, chron. Herzkrankheiten, Magen- u. Darmkatarrhe, Nieren- u. Blasenleiden 2c. — Freundl. anmuth. Platz, Hochdruckwasserleitung, vorz. Trinkwasser, ausgedehnter Kurpark, uralte Alleen, Lawn-tennis-Plätze, electr. Beleuchtung, Bergbahn z. nahen Hochwald, eleg. Bergrestaurant, Kurkapelle, Theater, Bälle, Rennen, freie Jagd u. Fischerei. Prospecte durch **Fürstl. Brunnen-Direction.**

Auf der Berliner Gewerbe-ausstellung.

Spalding

Feldeisenbahnfabrik

Inh. M. KRÜGER

BERLIN. N.O. Greifswalderstr. 213.

MAN VERLANGE PROSPECTE!

Auf der Berliner Gewerbe-ausstellung.

In einer größeren Stadt Vorpommerns ist ein seit langen Jahren bestehendes

Bierverlags-Geschäft,

verbunden mit

Weinhandlung

zu verkaufen eventl. zu verpachten.

Nur Selbstreflektanten erfahren Näheres sub **F. G. 9** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Malvorlagen

für Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Holz- u. Holzbrand-Malerei.

Platin-Brennapparate.

Malfarben

in Tuben, Näpfen u. Stücken.

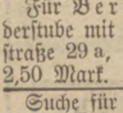
Blechgegenstände zum Bemalen.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke,

Frauenstraße 26.



Ein leichter Dungwagen mit dichtem, festem Kasten, zweispännig kauft

Rud. Budig, Lindenstr. 18, p.

Für Berlin besuchende Personen große möbl. Vorderstube mit 2, auch 3 Betten bei **Scholz**, Skalitzerstraße 29 a, v. 2 Tr. 2 Personen à Tag mit Kaffee 2,50 Mark.

Suche für mein **Materialwaaren- und Destillations-Geschäft**

einen Lehrling.

Bedingungen günstig, Wäsche frei.

H. Wittich, Daber i. Pomm.

„Gesuch."

Ein **Zuchtviehgeschäft** in günstigster Lage Dresdens sucht als thätige Kraft eine passende Persönlichkeit, umsichtig und rechtschaffen, die außer Kenntniß und Lust zur Branche sich gleichfalls mit Capital oder einer Caution betheiligen kann. Offene Darlegung der Verhältnisse erbeten unter **O. L. 345** in der Expedition des Blattes, Kirchplatz 3.

Eine gebildete Dame

sucht Stellung im Auslande als

Hausdame oder Gesellschafterin.

Adressen abzugeben unter **E. B.** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Die beste

Gelegenheit z. Nebenerwerb. E. prima **Hamburger** Firma sucht sogl. resp. Herren z. Verkauf v. **Cigarren** an Private, Wirthe 2c. Vergtg. M 125 pr. Monat od. hohe Prov. Off. unt. **N. U. 181** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. pens. Förster. Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen).

Gelegenheits-Gedichte,

Prologe, Festreden 2c. Näheres Exped. Kohlmarkt 10.

Heirath. 243 reiche Partien sendet sofort.

Offerten-Journal Charlottenburg (Berlin.)

F. Marx's Concertgarten.

Täglich:

Großes Concert

des **ersten uniformirten Damen-Trompeter-Corps „Hansa"** mit täglich wechselnden Uniformen.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

F. Marx.

Germania-Säle.

Heute Dienstag:

Gr. Sommernachts-Fest-Ball.

Entree 25 Pf. Ende früh.

Ewald Ehrke.

Eine junge Frau wünscht ein kleines Kind in Pflege zu geben, am liebsten auch gleich Schlafstelle ohne Bett. Zu erfragen Barnimstr. 98, v. 1 Tr. geradeaus.

Bellevue-Theater.

Dienstag, 7½ Uhr: Bons giltig. } Abschieds-Benefiz für **Frl. Tuscher.**

Zum **letzten** Male: **Das Modell.**

Mittwoch: Parquet 50 Pf.

Lumpenmüllers Lieschen.

Elysium-Theater.

Dienstag, den 11. August 1896:

Benefiz für **Ida Goren.**

7½ Uhr. **Zum 2. Male:** 7½ Uhr.

Ein armes Mädel.

Gr. Gesangsposse in 3 Akt. (6 Bilder) v. Brunn u. Lindau.

Margarethe Großkopf — — — **Ida Goren.**

5 Uhr: Garten-Concert. 5 Uhr.

Concordia-Theater.

Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Dienstag, den 11. August 1896:

Grosse Specialitäten-Vorstellung. Großartiges Programm. Nur Elite-Nummern. **Julian u. Julien Alloo** in ihren Original-Nummern. **Miss Saida** am asiatischen Luftreif sowie Auftreten nur Künstler I. Ranges. **Anfang 8 Uhr.**

Kleine Preise. **Kleine Preise.**

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis ⅔ **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis **60 %** auf **städtische** und **industrielle** Grundstücke, auch nach Badeörtern, ebenso **Baugelder** offerire bei 3½—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—4½ % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny,
Bankgeschäft,
Stettin, Bismarckstraße 23.

Gewinn-Liste

der 195. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 10. August. 1896.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 110 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

68 141 241 99 344 408 13 729 835 944 58 **1**037
48 (300) 69 238 357 425 26 97 589 613 711 807
(150) 57 98 **2**062 94 186 96 98 272 88 338 421
85 535 67 (200) 709 41 905 36 **3**030 745 851
905 **4**071 158 213 328 29 39 42 46 75 (150) 85
469 624 96 822 929 47 74 78 **5**018 253 82 (150)
348 479 85 632 829 998 **6**059 100 48 264 333
56 65 407 446 803 950 52 **7**098 198 431 634 82
815 45 **8**215 499 860 936 62 **9**131 55 243 96
303 20 90 483 665 795 832 916 37

10174 261 385 400 30 79 563 653 954 (150)
11163 441 (200) 52 **12**252 59 681 783 845 92
912 29 **13**151 229 46 67 (200) 79 325 28 32
447 600 8 24 59 85 **14**227 327 690 751 67 907
15341 58 429 611 55 769 77 870 96 937 **16**194
243 323 481 647 778 **17**191 242 64 300 79 613
17 734 63 90 966 **18**133 79 211 778 826 **19**040
236 88 307 403 849

20035 69 238 307 66 87 518 731 81 828 946
70 **21**438 502 33 825 953 **22**113 300 91 655
724 864 73 97 967 **23**009 87 162 249 74 391
408 34 97 550 82 (150) 751 81 82 981 **24**302
534 55 690 (150) 96 859 69 **25**077 157 668 732
818 913 40 **26**252 394 466 678 711 75 **27**235
62 333 (500) 49 423 683 945 76 90 **28**294 582
695 746 (150) 53 63 68 857 946 **29**087 120
241 386 407 40 60 522 646 868

30040 316 40 72 562 701 11 844 49 **31**161
271 443 644 72 866 **32**070 198 214 306 38 794
818 90 **33**021 86 355 633 718 56 812 82 91 950
57 **34**014 (150) 225 97 475 505 735 52 57 847
35191 202 537 618 42 803 43 **36**160 267 303
403 675 789 (500) 955 **37**341 59 88 452 97 529
65 612 59 897 **38**135 66 323 75 466 784
64 (150) 823 71 **39**023 146 327 59 61 502
874 949

40020 268 301 71 705 67 817 **41**040 109 23 29
484 540 619 718 84 802 67 956 **42**216 500 604 97
88 **43**073 241 327 73 94 559 66 83 661 707 859
(300) 925 **44**036 231 411 419 42 780 850 97
45313 624 35 98 776 99 844 927 **46**040 106
(200) 57 321 439 61 66 319 54 866 67 **47**118
78 221 386 436 84 707 986 96 **48**289 354 506
783 837 903 13 80 94 98 **49**020 240 70 (200)
324 828 (200) 916 30

50074 131 698 329 30 71 849 916 18 33
51180 278 470 628 791 **52**060 204 413 504 679
705 21 48 93 **53**071 185 (200) 219 63 618 31
764 883 948 64 **54**006 220 307 36 411 838
55167 214 401 838 **56**220 70 356 601 (150)
72 714 57 979 **57**069 377 477 93 556 944
58592 606 729 969 **59**453 79 622 921 36

60121 81 221 23 95 524 604 26 701 35 91
363 908 **61**050 167 547 792 806 978 **62**039 78
127 251 368 437 90 577 602 60 703 24 87 895
923 **63**187 538 880 **64**224 39 453 522 630
65052 152 210 90 372 444 (300) 586 **66**085
163 272 79 410 714 806 21 29 **67**033 62 100
(150) 206 35 352 597 **68**238 394 (150) 728 83
851 **69**096 360 564 68 607 30 71 801 41 917
39 (300)

70045 132 229 481 664 749 871 909 (150)
71164 647 733 96 (150) 807 13 943 **72**041 130
522 84 605 23 46 **73**030 63 119 324 427 82
(150) 530 (150) 54 627 730 47 901 12 87 **74**015
(150) 161 362 403 94 501 89 624 823 24 949
75001 (150) 501 663 (150) 66 772 830 61 63
76039 182 386 405 669 702 45 **77**063 73 98 245
477 761 87 819 923 **78**110 28 249 390 95 568
795 **79**139 215 319 94 404 18 21 649 84 99
922 28

80046 276 449 654 747 63 75 **81**215 98 348
58 726 814 (150) 916 **82**127 53 483 504 625
769 902 **83**029 204 37 549 669 848 **84**039 112
231 57 92 98 342 437 549 793 825 77 929 77
(200) **85**171 201 11 66 489 573 662 84 749 901
64 **86**397 533 646 733 824 57 977 81 **87**032
80 364 443 (150) 532 623 778 95 (200) 800 988
88259 86 339 60 77 655 (150) 880 **89**234 387
599 663 728 876 84

90328 404 619 67 **91**132 46 30 889 374 552
641 73 724 877 99 970 77 **92**013 281 325 51
460 545 91 637 756 772 807 64 96 **93**086 93
364 75 456 792 809 97 **94**044 76 138 449 55
90 (150) 506 927 **95**065 184 308 28 419 548 898
921 42 **96**371 451 52 633 813 15 **97**265 412 676
754 869 937 70 **98**078 91 217 20 300 35 748 876
943 **99**061 186 331 520 702 18 815 27 89

100153 238 88 479 795 853 (150) 944 78
101035 285 547 706 926 31 **102**001 59 73 148
228 475 579 606 7 730 35 826 925 99 **103**148
674 369 803 40 **104**034 510 57 (200) 99 636 94
704 **105**050 89 178 91 363 458 631 41 704
106093 116 316 (150) 49 82 592 892 930 31
107061 79 93 139 357 484 697 717 45 882 92
108047 73 209 328 522 31 46 617 29 761 853
109033 286 401 97 (150) 545 795 863 96 963

110011 96 287 366 461 572 657 (150) 83 786
821 38 842 **111**224 86 389 99 437 **112**092 99
287 321 50 541 629 750 824 **113**003 200 20 320
410 14 544 86 670 742 **114**037 64 391 515 838
115001 48 106 (150) 11 (150) 309 27 32 446
812 979 89 (300) **116**604 711 (200) 13 840
117075 131 475 524 **118**175 268 713 812 **119**131
421 98 599 675 902 29

120061 101 305 434 575 825 956 **121**061 105
363 84 511 99 603 85 724 815 88 **122**053 62 173
273 (200) 325 64 71 401 605 629 31 91 960 82
857 974 **123**032 140 51 79 256 422 43 82 772
915 79 **124**056 112 31 228 61 79 486 658 **125**010
93 317 479 (300) 69 630 97 **126**001 55 167 86
215 25 46 964 89 **127**128 42 87 246 596 819
(200) 903 (3000) 16 **128**132 75 77 280 97 345
52 56 458 75 708 **129**245 366 400 96 620 42
752 815 63 78 983

130023 241 53 65 395 625 54 868 883 **131**083
211 91 438 (150) 83 814 918 28 **132**003 325 587
133277 307 47 400 47 53 748 903 **134**248 621 744
135104 28 54 83 209 365 479 630 40 83 87 831
48 942 **136**180 721 49 **137**038 226 460 554
61 987 **138**01148 87 198 211 380 738 837 76
139104 213 433 95 551 681 802 23

140007 65 126 45 76 256 82 367 708 9 37 815
27 **141**102 260 83 437 53 64 577 93 621 844 52
926 **142**072 121 (150) 55 69 90 278 87 409 606
748 71 88 803 28 34 41 **143**008 66 83 199 332
52 409 544 (150) 632 62 **144**004 60 163 228 32
387 (150) 417 21 91 680 969 **145**077 327 41
583 97 605 720 942 **146**030 181 236 380 492
518 20 648 725 809 995 **147**251 81 410 75 97
710 967 **148**121 226 95 327 421 (150) 606 67
76 747 **149**174 306 92 416 54 578

150000 95 231 508 703 842 50 **151**198 217
87 418 63 98 802 912 48 **152**095 96 99 104 321
76 90 472 572 603 69 755 816 **153**005 39 255
(150) 93 301 19 24 459 858 85 **154** 566 651
155014 114 262 (150) 360 409 552 75 779
156119 567 753 861 69 90 968 73 93 **157**020
140 64 305 15 38 428 512 723 894 **158**151 222
346 68 422 51 590 93 814 96 941 57 **159**026
150 314 41 570 834 914

160284 85 328 76 403 36 41 74 580 92 615
84 775 858 (150) 67 (150) 69 926 **161**075 355
415 84 508 17 43 74 778 885 945 **162**009 140
50 57 382 574 78 770 950 (200) 89 (200)
163034 (150) 208 386 495 572 635 745 833 921
31 **164**063 139 63 262 417 66 627 58 60 915 41
165097 227 332 86 555 65 606 64 737 87 854
(150) 956 61 80 **166**446 654 866 973 **167**193
(150) 260 74 420 777 822 947 **168**167 80 98
581 601 787 900 25 94 **169**016 106 129 295
407 64 66 551 679 726 61 835 910

170023 244 337 590 604 (150) 725 840 62 904
171121 205 (150) 50 305 505 644 783 877 79 93
904 16 62 **172**077 108 278 434 77 78 517 842
(150) 68 989 **173**131 252 54 364 434 41 45 61
79 588 636 714 35 926 **174**079 171 204 77 96
(300) 469 (150) 80 (150) 546 84 745 854 67 949
175171 74 244 300 18 39 96 481 638 40 85 733
954 89 **176**201 87 596 640 733 **177**007 183
350 416 662 780 809 95 **178**075 104 77 491 628
745 104 77 491 628 745 76 842 **179**303 776 926

180259 466 91 514 89 636 54 62 965 **181**202
305 84 443 66 70 541 615 748 78 **182**141 85
262 78 98 451 56 567 664 83 771 864 **183**019
162 393 404 32 593 830 **184**098 188 230 68 88
565 79 734 878 942 **185**135 370 501 730 838
47 62 85 **186**164 67 96 207 9 487 670 842
(200) **187**060 416 629 76 730 807 41 74 998
188073 (300) 75 104 369 421 42 60 727 44 79
947 **189**004 84 210 72 545 609 72 75 97 731
871 943 (150)

190022 110 207 61 356 86 482 529 49 621
762 74 887 **191**185 407 28 582 (150) 965
192143 (150) 232 491 656 70 814 53 **193**081
92 655 (150) 73 701 5 993 **194**424 56 554 709
42 847 94 903 **195**097 226 474 547 634 722 53
858 907 **196**032 177 208 19 431 689 751 91 839
914 **197**134 372 582 648 94 856 958 **198**127
286 92 (150) 756 84 93 895 **199**040 323 407 83
550 642 815 (300) 43

200316 (200) 52 513 (150) 20 605 37 51 66
(200) 823 97 944 **201**336 492 520 35 75 715 60
97 **202**050 148 238 41 50 92 (200) 315 18 604
15 797 901 **203**023 (150) 42 108 66 269 455
88 745 **204**055 67 128 (150) 60 583 656 763
807 957 62 **205**092 176 87 216 23 319 86 401
4 40 79 (150) 720 44 803 (150) 968 **206**053
190 270 580 687 869 (300) 998 **207**057 199 209
414 34 636 79 81 746 805 903 6 **208**099 234
409 60 99 634 848 936 **209**133 45 242 45 328
402 530 678 810 (150) 977

210096 430 83 607 38 769 916 63 74 **211**150
248 54 377 457 647 710 21 55 64 869 936 **212**171
83 235 591 613 997 **213**023 197 347 410 682
875 912 74 **214**025 94 269 532 64 77 92 743
977 **215**036 54 177 320 593 659 941 **216**072
(200) 167 416 62 626 48 821 971 **217**061 139
59 504 810 990 (150) **218**273 379 550 702 6 67
72 863 **219**062 319 61 82 519 46 49 745

220001 14 57 230 43 59 80 365 541 56 627 57
72 94 758 962 72 83 94 **221**302 479 515 963 68
222072 206 316 30 445 269 752 55 975 **223**123
24 203 537 (150) **224**066 140 95 236 396 922
31 (150) **225**029 235 415 551 93

B. Nachmittags-Ziehung.

29 49 75 107 265 355 538 734 98 890 (300) 906
1060 313 69 400 87 590 609 727 821 30 919 37
2016 58 139 313 426 (150) 514 63 635 748 820
33 76 88 969 74 **3**445 49 74 568 739 49 81
4017 55 125 84 427 739 841 **5**034 57 92 202 24
340 437 658 61 (200) 858 93 943 **6**020 28 83
197 300 51 669 94 756 839 43 94 928 **7**253 405
80 83 582 83 602 81 734 60 85 827 909 83
8070 129 326 452 586 636 940 49 **9**006 78 164
83 234 36 458 516 95 660 77 836 66 941 (200)

10283 325 460 508 **11**002 297 423 88 578
665 713 21 73 835 **12**084 129 53 228 34 509 693
816 915 **13**091 135 (200) 259 74 528 72
(30000) 618 906 10 69 97 **14**062 165 70 274
78 314 53 68 (150) 412 34 544 45 634 839 79
15166 229 333 53 456 879 **16**026 109 (150) 50
220 466 789 **17**019 160 424 509 89 96 778 853
18043 60 150 320 92 423 709 29 (300) 40 851
65 969 **19**112 35 655 69 98 721 36 57 990

20103 46 98 567 648 758 811 12 97 **21**116
(200) 400 67 86 516 34 68 758 863 **22**024 409
39 579 514 82 84 817 **23**110 86 89 212 353 454
559 609 84 700 6 861 917 **24**064 133 241 303
68 92 478 83 814 **25**129 207 11 34 83 94 850
93 **26**113 70 282 392 407 20 502 58 845 93
27212 572 632 718 (200) 61 909 36 **28**050 80
153 82 340 526 80 83 605 717 810 83 97 920 68
29083 101 202 88 91 374 473 680 881 95

30010 24 179 556 79 85 921 30 **31**027 93
105 393 506 73 637 (200) 59 782 96 904 54 64
32084 417 557 68 807 **33**048 137 200 26 341
56 69 422 61 98 **34**057 145 79 252 355 590 97
629 900 95 **35**175 221 367 569 613 742 **36**182
201 15 51 407 684 91 907 39 44 70 96 **37**086
605 985 92 **38**126 44 (150) 328 485 87 587 672
728 32 45 934 **39**438 (150) 87 621 35 786 807
6 939 99

40384 97 532 623 703 936 (150) 62 **41**031
44 104 75 260 425 505 54 90 97 640 887 **42**058
131 207 516 19 59 694 821 49 57 90 **43**009 201
329 625 761 922 **44**003 246 422 574 654 702 54
977 **45**121 320 403 69 686 750 962 **46**020 46
93 124 201 48 406 86 585 790 929 56 73 **47**033
82 296 300 81 705 27 846 **48**019 (200) 210 49
335 98 408 43 742 854 75 **49**052 489 586 90
600 30 884

50086 123 142 67 424 90 **51**252 300 50 493
597 686 853 930 93 **52**608 868 906 **53**075 428
521 59 **54**013 31 63 453 91 617 713 37 844 973
55131 321 434 553 72 667 792 806 38 78 **56**281
532 46 (150) 53 60 649 776 963 **57**017 70 420
(200) 541 90 96 **58**102 66 218 23 33 534 62 733
78 870 79 **59**226 585 683

60149 259 434 78 (200) 638 41 730 802 84
61035 86 96 112 214 710 908 **62**006 64 197
200 61 498 712 96 **63**029 253 599 684 969 70
64021 98 112 281 (150) 331 66 75 80 452 63
195 613 92 770 849 **65**017 127 227 312 70 4 0
602 39 730 49 69 862 989 **66**036 96 247 81
347 461 552 610 (200) 71 78 809 58 73 80
67098 220 39 328 478 550 65 807 (200) 962
68275 77 309 429 62 603 10 94 993 **69**211 78
497 545 702 53 80

70182 316 30 587 705 83 867 982 **71**039 49
93 196 460 670 86 880 979 **72**055 105 371 416
594 820 912 71 80 **73**010 13 172 211 29 30 308 69
494 539 62 84 664 770 803 961 **74**023 49 238 83
337 418 98 571 86 957 87 **75**063 (150) 293 308 30
670 732 46 904 44 **76**013 (150) 145 206 (150)
655 754 70 812 25 85 96 916 **77**064 129 233
365 549 673 701 907 11 **78**043 95 140 228 500
660 725 849 68 81 929 **79**095 273 303 67
685 767

80216 320 422 87 664 897 917 38 **81**111
315 82 88 433 744 976 **82**013 91 191 235
373 509 65 668 870 918 **83**012 95 163
202 5 358 59 448 575 644 701 870 84
84375 627 61 705 811 85 (500) 88 99 **85**086
086 144 239 325 517 654 98 787 888 998 **86**085
162 66 79 80 417 78 673 82 738 53 75 823 69
87157 230 325 569 759 932 76 **88**107 223 582
881 **89**057 143 301 58 73 81 98 457 533 73 84
715 67 77 955

90043 119 40 297 331 79 297 331 79 452 60
623 872 **91**100 68 54 98 416 556 95 605 76 740
64 **92**056 136 82 329 359 436 84 616 885 985
93268 352 699 724 **94**321 35 43 616 47 817
830 49 59 74 934 **95**170 (200) 92 269 99 359
401 606 727 67 839 (150) 93 5 **96**089 99 132
289 429 91 772 833 68 968 87 95 **97**014 305 463
561 610 882 (150) 953 65 **98**049 246 57 69 85
94 434 631 843 **99**226 476 549 641 42 60 743 (150)

100014 16 131 203 377 679 762 63 89 875
101168 77 279 413 634 841 **102**067 94 111
244 830 982 83 **103**189 241 58 (150) 61 (150)
345 457 93 588 603 36 845 85 **104**012 18 105
337 (150) 49 435 83 789 810 40 65 96 915 96
105340 533 614 92 816 943 **106**028 84 188 98
(150) 237 (150) 93 380 406 63 648 706 32 880
107121 24 332 59 (150) 803 **108**070 98 257
455 512 687 795 824 **109**173 215 310 91 421
51 633 761 801

110075 467 631 843 **111**014 193 213 420 929
112154 236 59 353 403 603 (150) 876 978
113055 69 94 231 376 461 590 722 740 58 857
945 61 **114**044 132 238 74 409 394 803 69
92 **115**040 92 215 33 383 443 640 884 925 63
116329 502 680 96 758 951 **117**000 96 108 11
390 423 728 80 811 920 **118**033 48 365 442 704
943 **119**335 590 662 99 728 885

120109 52 503 949 **121**004 298 302 26 408
751 814 61 975 91 **122**121 27 28 38 **123**002
202 72 343 695 720 833 45 928 **124**079 108 46
205 388 489 616 (150) 807 892 **125**191 385 (150)
507 **126**172 2580373 82 632 918 45 **127**120 36
54 391 93 96 404 93 96 404 93 671 89 (200) 872
88 917 58 **128**041 46 362 506 600 811 **129**219
75 776 958 93

130086 220 429 656 944 **131**028 168 90
303 479 526 85 629 834 **132**010 62
93 160 69 255 95 351 408 692 810 952
133037 40 89 185 323 72 527 873 84 **134**036
37 107 249 479 617 832 70 91 **135**008 33 (150)
187 99 265 87 398 413 58 68 541 623 729 35 46
51 823 96 952 85 (150) **136**069 100 22 456 92
522 740 **137**046 102 30 92 333 65 411 42 593
683 89 829 925 **138**003 25 480 550 690 **139**002
127 72 242 56 (150) 71 369 423 589 605 54 745
964

140117 83 273 358 73 436 599 691 836 58 87
141074 253 333 97 (150) 434 534 47 681 770
908 9 **142**115 64 208 315 86 630 **143**084 302
595 **144**070 321 414 29 94 624 37 729 962
145054 (150) 194 249 66 332 40 491 506 718 74
873 **146**240 335 84 402 29 38 533 684 93 (200)
729 78 952 **147**303 68 (150) 828 924 45 (150)
148459 571 783 **149**141 693 855 66 91 914 46

150195 235 96 422 654 700 61 943 **151**301
(150) 532 49 639 784 805 6 89 976 **152**059 263
65 317 22 57 91 584 644 62 842 84 **153**076 227
305 36 85 490 520 34 624 30 91 794 (150) 852
154060 140 46 324 69 501 18 26 64 697 721
155017 101 273 346 492 744 65 92 837 905 65
156419 545 83 672 832 51 85 975 **157**003 99
427 629 783 859 952 **158**127 430 835 45 923
(150) **159**068 73 185 338 466 651 823 66

160133 43 258 486 583 682 **161**758 **162**108
19 248 431 (150) 48 76 99 453 511 83 693 816
27 78 972 **163**173 228 312 18 554 614 38 778
97 130 **164**277 (150) 419 74 89 737 903
165202 20 39 86 564 652 58 905 **166**090 161
97 245 614 26 (200) 42 51 714 891 **167**040 81
198 276 334 460 94 599 616 802 **168**276 380
496 565 678 832 948 **169**125 90 413 79 85 612
75 753 56 832 903 99

170203 56 422 72 539 814 33 58 60 962 83
171136 97 275 99 402 14 28 727 **172**072 274
552 75 659 739 91 837 93 908 **173**011 177 (300)
395 494 859 68 928 80 **174**712 454 559 89 770
808 907 **175**062 145 210 415 537 47 715 842
931 **176**043 208 28 395 725 897 975 **177**107
348 52 71 473 648 863 **178**070 125 39 426 48
723 857 79 911 **179**026 217 32 46 394 421 524
66 819 81

180178 264 (3000) 360 79 532 (150) 600 (150)
807 908 21 42 **181**021 51 139 48 54 78 81 626 865
954 **182**126 208 58 70 83 494 616 **183**023
(150) 118 415 28 76 80 659 845 **184**086 139 55
75 96 99 414 51 765 826 31 938 **185**004 22 199
391 446 63 582 604 26 (200) 87 743 79 892
186163 266 467 797 825 38 **187**004 68 709 864
935 69 **188**091 190 508 627 797 **189**138 50
618 777 (300) 86 994

190188 361 79 727 84 903 20 **191**006 25 31
67 99 238 536 50 67 79 661 76 83 821 967
192167 81 209 39 324 436 52 (1500) 637 765
193036 157 367 464 578 82 91 652 989 **194**320
47 63 458 622 36 697 716 (150) 70 853 982
195079 85 114 22 307 19 47 735 55 947 66
196026 64 89 105 262 73 326 86 797 (150) 888
910 **197**215 81 404 69 545 56 **198**141 201 354
645 **199**198 222 397 578 80 626 737 61 970
92 (150)

200146 58 201 7 95 (150) 383 51 93 (150)
428 78 503 30 760 814 65 91 **201**053 100 73
320 22 601 45 742 62 817 93 912 33 79 **202**009
202 36 81 (150) 775 **203**499 729 48 838
204300 (150) 38 53 565 644 87 817 72 80 949
205061 201 437 997 **206**060 177 423 686 95
703 46 867 994 **207**025 38 52 176 431 75 609
76 847 **208**140 289 452 543 654 735 908
209036 157 237 438 73 613 45 773

210248 96 441 82 556 630 77 81 96 758 819
31 996 **211**484 737 976 82 **212**005 186 255
403 617 729 66 96 945 **213**077 430 570 660 90
214128 54 238 504 677 858 910 50 **215**081 97
116 78 232 94 639 711 19 41 53 938 92 **216**113
299 483 521 (150) 85 98 729 906 **217**203 17
(300) 43 391 856 **218**137 44 56 317 408 838
923 **219**040 77 105 260 338 57 60 688 705
(300) 877 937

220121 504 7 79 723 (150) 957 **221**221 313
91 406 75 717 889 972 **222**066 107 85 215 96
341 47 440 (150) 86 88 833 56 967 **223**113 666
43 **224**077 154 (1500) 311 609 (300) 701 939
81 **225**169 205 372 530